



Fasanenhof
Hier *leben* wir

Stadtteilzeitung

Ausgabe 15 ■ Dezember 2015 ■ kostenlos



Fasanenhof
im Winterkleid

Inhalt

Verleihung der Ehrenmünze der Stadt Stuttgart an Günther Joachimsthaler	3
Heute bleibt die Küche kalt Übersicht über die Essensangebote auf dem Fasanenhof	4
Flüchtlinge auf dem Fasanenhof Bericht über die aktuelle Entwicklung	6
Wohnqualität und Nachverdichtung Eine analytische Betrachtung	8
Bürgerverein Fasanenhof – Hier leben wir e.V. – In eigener Sache	11
Das SOS Kinder- und Stadtteilzentrum	12
Erster Kinder- und Jugendstadtplan für Möhringen, Fasanenhof, Sonnenberg	13
Rückblick Stadtfest 2015	14
50-jähriges Jubiläum des 1. SV Fasanenhof 1965 e.V.	16
Neuer Pumptrack – Bolzplatz – Spieltürme auf dem Fasanenhof	18
Erneuerter Weg nach Möhringen	19
Die Kindertagesstätte im SOS Kinderdorf Stuttgart Kinder- und Stadtteilzentrum	20
Übersicht aller Kindertagesstätten im Fasanenhof	21
Repair Café	22
Fasanenhof – Graffiti	23
Brünnlein in Möhringen	24
50 Jahre Schachgemeinschaft Fasanenhof	26
Jugendrotkreuz Fasanenhof	28
Kinder- und Jugendhaus	29
Sommerfest im Wohncafé Europaplatz	30
Mobile Jugendarbeit auf Sommerfreizeit in der Toskana	31
Franziska von Hohenheim	32
Ein neues Projekt des Diakonievereins	33
Inklusionsprojekt der Wohnanlage Fasanenhof	34
AWO Café Zeit	35
Geschichten vom Fasanenhof	36
Tödlicher Raubüberfall auf dem Heimweg – Der Gedenkstein für Gottlob Ruckaberle	37
Die Bedeutung der Straßennamen im Fasanenhof – Teil 8	38
Veranstaltungskalender	39

Neues vom Fasanenhof

Liebe Leserinnen und Leser,

nach einem heißen Sommer wollen wir Sie mit unserem zur Jahreszeit passenden Titel- und Abschlussbild der 15. Ausgabe unserer Stadtteilzeitung auf einen schönen Winter einstimmen. Ob dem so ist, wenn Sie diese Ausgabe in Händen halten, wissen wir natürlich nicht.

Dafür wissen wir, was sich in den letzten Monaten so alles auf dem Fasanenhof ereignet hat und haben wieder einen bunten Strauß an Themen rund um den Fasanenhof für Sie zusammengestellt. Da war wieder einiges geboten für Jung und Alt.

Unser jährlich im Sommer stattfindendes Stadtfest hatte seine Premiere auf dem neuen Europaplatz und soll auch 2016 wieder dort stattfinden.

Es gab aber auch Aufregertemen wie die politisch erwünschte Nachverdichtung und die bisher meist nur aus dem

Fernsehen bekannten Flüchtlingsströme. Diese haben nunmehr auch den Fasanenhof erreicht. Welche Veränderungen sich daraus ergeben haben wir einmal näher beleuchtet.

Unseren herzlichen Dank möchten wir allen unseren überwiegend langjährigen Inserenten und auch allen ehrenamtlichen Austrägern aussprechen, ohne deren Beitrag das Erscheinen unserer Stadtteilzeitung nicht möglich wäre.

Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachtsfeiertage, einen guten Rutsch und eine angenehme Lektüre. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen. Gerne würden wir nach wie vor unser Redaktionsteam erweitern und freuen uns auch auf Ihre Mitwirkung. Vielleicht ist der eine oder andere Fasanenhofler vom Artikel nebenan inspiriert.

Das Redaktionsteam

Titelbild: Fasanenhof im Winter vom Hochhaus Fasan I aus betrachtet

Impressum

Herausgeber:

Bürgerverein Fasanenhof – Hier leben wir e.V.
www.fasanenhof-hierlebenwir.de

Anschrift für Redaktion und Vertrieb:

Bürgerverein Fasanenhof – Hier leben wir e.V.
Bürgertreff Fasanenhof am Boulevard
Europaplatz 26 A
70565 Stuttgart
Tel. / Fax: 032 121 323 023
E-Mail: stadtteilzeitung@buergerverein-fasanenhof.de

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Alle Autoren und Fotografen die jeweils im Artikel genannt sind sowie Erika Burchard, Michaela und Matthias Gaebler, Günther Joachimsthaler, Heike Mössner, Dieter Kundt, Ingrid Rosenfelder.

Fotos:

Erika Burchard, Matthias Gaebler, Heike Mössner

Anzeigen:

Erika Burchard
E-Mail: anzeigen@buergerverein-fasanenhof.de

Satz & Layout:

Michaela und Matthias Gaebler

Druck:

www.wir-machen-druck.de

Die Stadtteilzeitung erscheint zweimal jährlich kostenlos in einer Auflagenhöhe von 4.000 Stück, Änderungen vorbehalten. Für die Richtigkeit der abgedruckten Inhalte übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Nachdruck und elektronische Verwendung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

Alle bisher erschienenen Ausgaben sind auch im Internet unter www.fasanenhof-hierlebenwir.de als PDF Datei abrufbar.



Verleihung der Ehrenmünze

der Stadt Stuttgart an Günther Joachimsthaler

Am 28. Oktober 2015 erhielt der Fasanenhofer Günther Joachimsthaler zusammen mit dem Möhringer Buchhändler Klaus Ebert im großen Saal des Bezirksrathauses in Möhringen aus der Hand von Jürgen Lohmann die Ehrenmünze der Stadt Stuttgart überreicht. Er würdigte damit das langjährige ehrenamtliche Engagement der beiden.

Günther Joachimsthaler, Jahrgang 1941, ist vielen Fasanenhofern aus mehreren Gründen wohlbekannt. Er kam Pflingsten 1968 als Sport-, Schwimm- und Techniklehrer an die Fasanenhofschule und hat dort 38 Jahre lang bis Juli 2006 ganze Generationen von Schülern begleitet.

Er war der "Mann für alle Fälle". Überall, wo die Schule Hilfe benötigt hat, war er immer da und hilfsbereit. Er war Sicherheitsbeauftragter sowie für ein Jahr kommissarischer Vertreter des Konrektorats der Fasanenhofschule. Günther Joachimsthaler hat sein berufliches aber auch privates Leben im Fasanenhof verbracht. Im Jahr 2000 ist es ihm sogar gelungen, dass die Volkshochschule im Fasanenhof Kurse anbot.

Im Projekt „Soziale Stadt Fasanenhof“ hat er sich von Anbeginn, seit 2001, für seinen Stadtteil engagiert. Er ist Sprecher des damals gebildeten Arbeitskreises "Soziales und kulturelles miteinander" und mit Neugründung des Bürgervereins Fasanenhof am 20.03.2007 hat Günther Joachimsthaler den 1. Vorsitz übernommen und ist in dieser Funktion ununterbrochen bis heute tätig. Seine Aktivitäten sind auch hier weit gefächert. Er ist so quasi für alle Bewohner der Ansprechpartner, wenn es um die Sorgen und Nöte geht, und er setzt sich auch für diese ein bzw. leitet die Anliegen ggf. an die zuständigen Stellen weiter. Günther Joachimsthaler war bis zum Juli 2014 jeden Donnerstagvormittag der „2. Mann“ und Mitorganisator im Marktcafé, im Redaktionsteam der 2x jährlich erscheinenden Stadtteilzeitung ist er nach wie vor mit dabei und auch beim Austragen der Stadtteilzeitungen ist auf ihn Verlass. An den Backhaustagen des Kinder- und Jugendhauses hilft er mit, den Backofen Sonntagmorgens anzufeuern. Er holt jährlich für die Bürger kulturelle Highlights auf den Fasanenhof, wie 2015 das Kabarettprogramm der Neuen Museumsgesellschaft.



Günther Joachimsthaler führt Stadtteilführungen im Fasanenhof durch, um Neu- und Altbürgern die Historie und die aktuellen Besonderheiten des Fasanenhofs nahezubringen. All dies wäre jedoch ohne die Unterstützung seiner Frau nicht möglich. Die Bewohner des Fasanenhofs haben Günther Joachimsthaler Vieles zu verdanken. Nichts davon ist selbstverständlich.

Wir freuen uns daher mit Günther Joachimsthaler über die Auszeichnung der Stadt Stuttgart und wünschen ihm weiterhin Kraft und Gesundheit und danken ebenfalls für dieses ungewöhnliche und zeitintensive Engagement im und für den Fasanenhof. ■



Jetzt Urlaub buchen und
Frühbucherrabatt sichern!



Bei Ihren Experten im:



Möhringer Reisebüro

Richterstr. 9
70567 Stuttgart-Möhringen

Tel.: 0711-71 30 55 oder
info@moehringer-reisebuero.de

Heute bleibt die Küche kalt

Übersicht über die Essensangebote auf dem Fasanenhof

Leider haben wir auf dem Fasanenhof keinen Wienerwald. Aber wenn Sie keine Lust haben oder keine Zeit finden mittags zu kochen, vielleicht auch einfach nicht am Herd stehen wollen, so gibt es eine Vielzahl von Angeboten hier auf dem Fasanenhof ein gutes und preiswertes Mittagessen für ca. 5 € zu bekommen.

Um Ihnen diese Möglichkeiten näherzubringen, haben wir recherchiert und alle Institutionen und Einrichtungen in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet, die teilweise von Montag bis Freitag oder an separaten Tagen einen Mittagstisch anbieten. Bitte beachten Sie, ob eine Voranmeldung notwendig ist.

AWO, Solferinoweg 7

Telefon: 6998900

Montag bis Freitag 11.30 bis 13.00 Uhr
Ohne Voranmeldung, Menü 5,95 €.

CaféHaus Veit, Europaplatz 20

Telefon: 90733530

Kleine Gerichte

(Lasagne, Maultaschen etc.)

Montag bis Freitag 11.30 bis 13.30 Uhr
Ohne Voranmeldung, 5,00 €.

Bäckerei Treiber, Schelmenwasenstr. 4

Telefon: 93355851

Montag bis Freitag, 12.00 bis 13.30 Uhr
Preis zwischen 4,95 und 5,70 €
Ohne Suppe oder Dessert.

Evangelische Kirchengemeinde

Gemeindezentrum, Telefon: 2208090

Anmeldung einen Tag vorher.

Bitte beachten Sie: Donnerstags wird es keinen Mittagstisch mehr geben.

SOS Stadtteilzentrum, Europaplatz 26B

Montag bis Freitag 12.00 bis 14.00 Uhr
Hauptgericht 3,00 €, Dessert 1,50 €, Salat 1,00 €. Der Speiseplan hängt eine Woche im Voraus aus.

Keine Anmeldung erforderlich.

Wohncafé, Ehrlichweg 21D

Telefon: 50456275

Montag, Mittwoch, Donnerstag
11.30 bis 13.00 Uhr

Essen inkl. Dessert 4,80 €

Ohne Voranmeldung (Es sind jedoch immer nur 20 Essen vorrätig).

Wohncafé, Europaplatz 30

Telefon: 56619014

Montag bis Freitag 11.30 bis 13.00 Uhr
Anmeldung bis zum Vortag 12.00 Uhr
Menü mit Suppe und Dessert 4,80 €
Speiseplan für einen Monat im Voraus am Europaplatz erhältlich.

Es gibt aber noch zwei weitere Möglichkeiten, die aber preislich etwas höher liegen. Im Zettachring 5 hat im Homöopathischen Verein das südostasiatische Restaurant Peppermint neu eröffnet. Es bietet von Montag bis Freitag von 11.30 Uhr bis 14.30 Uhr ein leichtes südostasiatisches Büfett für 11,90 € an. Wer gerne italienisch isst, kann dies in der Gaststätte des 1. SV Fasanenhof bei Di Angelo tun. Als Mittagstisch bietet er alle Pizzen mit Salat oder Suppe für 6,90 €, alle Nudelgerichte mit Salat oder Suppe für 7,20 €, sowie Fisch- und Fleischgericht mit Beilagen für 9,80 €. Bei dieser Vielfalt von Angeboten fällt die Wahl schwer. Ganz bestimmt wird aber für jeden etwas Passendens zu finden sein. Wir wünschen Ihnen schon jetzt guten Appetit! ■

Erika Burchard / Ingrid Rosenfelder



physio.med

Lempenau & Bessing

Physiotherapie manuelle Therapie Trainingstherapie

Eichwiesenring 1/1 | 70567 Stuttgart | 0711/2805136

physiomed-fasanenhof.de | physio.med@gmx.de

Wir sind mit Freundlichkeit und Frische immer für Sie da

Genießen Sie das Einkaufen in Ihrem CAP-Markt: mit hilfsbereiten Mitarbeitern, mit frischen Produkten aus der Region, mit einem breiten Sortiment an Markenware, mit „Gut & Günstig“-Artikeln zu Discount-Preisen und immer wieder tollen Sonderangeboten.

- **Kostenloser Lieferservice**
(ab einem Einkaufswert von 30 Euro)
- **Begleitetes Einkaufen**
für ältere oder gehbehinderte Menschen
- **Präsentkörbe** für festliche Anlässe / Jubilare
- **Einkaufsgutscheine** zum Verschenken

Ihr CAP-Lebensmittelmarkt ist ein Integrationsbetrieb und beschäftigt in etwa zur Hälfte Menschen mit einer Schwerbehinderung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ihr Marktleitungsteam im Fasanenhof
Marcel Landrock und Susanne Letzelter



„... das schmeckt mir!“



**10 % Willkommensrabatt
mit diesem Gutschein!***

nur einlösbar in Ihrem CAP-Markt Fasanenhof

Partner der EDEKA

CAP-Lebensmittelmarkt Fasanenhof
Eichäcker 4
Tel.: 0711. 28 05 55 23
cap-stuttgart-fasanenhof@neuearbeit.de

Öffnungszeiten:
Mo - Sa: 7.30 - 20.00 Uhr

*außer auf Tabakwaren, Tchibo-Artikel, Zeitschriften, Leergut und alkoholische Getränke

Flüchtlinge auf dem Fasanenhof

Bericht über die aktuelle Entwicklung



Am 28.10.2015 fand im voll besetzten ev. Gemeindesaal von 19:00 bis 20:45 Uhr eine Informationsveranstaltung zur Flüchtlingsthematik statt. Neben Hausherr Pfarrer Jürgen Spohn waren Bezirksvorsteher Jürgen Lohmann, seine Stellvertreterin Evelyn Weis sowie Herr Gerstenberger vom Sozialamt gekommen. Nach der Begrüßung durch Pfarrer Spohn gab Herr Gerstenberger eine 45minütige Übersicht.

Bei bundesweit rund einer Mio. Flüchtlinge muss allein Baden-Württemberg 12,97% und Stuttgart davon wiederum rund 6,45% aufnehmen. Bis Ende 2015 werden somit voraussichtlich 8.000 Flüchtlinge in 98 Unterkünften in 22 von 23 Stadtbezirken untergebracht sein. Dabei handelt es sich zu ca. 60% um Familien und zu 40% um Alleinstehende, überwiegend junge Personen.

Der Fasanenhof ist davon in folgender Art und Weise betroffen: Kurzfristig, d.h. so schnell wie möglich, sollen die Pavillons an der Fasanenhofschule genutzt werden, um dort 80 Flüchtlinge

vorübergehend einzuquartieren. In einem Klassenzimmer sollen jeweils 10 Personen untergebracht werden. Das Schulgelände soll durch einen Zaun abgetrennt werden. Zusätzlich ist die Bereitstellung von Wasch- und Kochcontainern zur Selbstversorgung vorgesehen. Die Belegung der Pavillons ist davon abhängig wie schnell diese aufgrund der großen Nachfrage kaum mehr lieferbaren Container beschafft werden können.

Parallel dazu werden auf dem ehemaligen Außenstandort der Schule am Ehrlichweg bis zum Herbst 2016 für rd. 320 dann aufzunehmende Flüchtlinge vier sog. Systembauten erstellt, wie sie bereits in Möhringen am Lautlinger Weg bestehen und auch derzeit an der Landhauskreuzung entstehen.

Die in den Pavillons untergebrachten Flüchtlinge sollen dann entsprechend an den Ehrlichweg umziehen. Sollte sich die Flüchtlingssituation weiter verschärfen, ist eine Doppelnutzung beider Standorte jedoch nicht ausgeschlossen. Die Systembauten am Ehrlichweg werden dann realistischerweise für einen Zeitraum von rd. 10 Jahren Bestand haben und damit einer ursprünglich eigentlich beabsichtigten Wohnbebauung entzogen sein.



Unterstützer tragen sich in Helferlisten ein

Herr Gerstenberger berichtete noch über die Herkunftsländer der Flüchtlinge. Die als sicher eingestufteten Herkunftsländer des Balkans, die noch im Frühsommer eine große Rolle spielten, sind unterdessen vernachlässigenswert. Die meisten Flüchtlinge kommen jetzt aus Syrien, Irak, Afghanistan, Nigeria, Eritrea, Pakistan und Gambia.

Zwar werden alle Unterkünfte professionell betreut, jedoch entfallen auf die 80 zu betreuenden Flüchtlinge in den Pavillons ganze 1,2 Sozialarbeiterstellen, wobei deren Tätigkeit jedoch überwiegend verwaltenden Charakter hat.

Die Flüchtlinge werden der Stadt Stuttgart leider immer nur extrem kurzfristig aus den Erstaufnahmestellen zugewiesen, sodass weder Herkunft, Alter noch Familienstand bekannt sind. Eine Mischbelegung der Unterkünfte hat



sich lt. Herrn Gerstenberger jedoch als am sozial verträglichsten bewährt. Die Flüchtlinge erhalten derzeit Geldleistungen auf dem Niveau von rd. 85% Hartz IV Leistungen. Zugleich wird, insbesondere für die Balkanflüchtlinge, sehr erfolgreich eine qualifizierte Rückkehrberatung und Reintegrationsmaßnahmen im Heimatland realisiert. Die Flüchtlinge dürfen in der Unterkunft bereits die „Kehrwoche“ üben, d.h., nicht nur Frauen sondern auch Männer dürfen putzen. In Stuttgart gibt es 27 Freundeskreise mit mehr als 2.500 ehrenamtlich engagierten Bürgern. Dabei geht es insbesondere um Hilfen bei der Strukturierung des Alltags, Arzt- und Behördenbesuche, der Freizeitgestaltung etc.



Ehemaliger Außenstandort der Fasanenhofschule am Ehrlichweg nach dem Abbruch
Hier sollen vier Systembauten für 320 Flüchtlinge 2016 entstehen

Herr Günther vom Möhringer Freundeskreis berichtete über seine Erfahrungen. Auf die Frage, weshalb er sich engagiere und was es ihm bringe, fiel die Antwort eindeutig aus: Er lebe hier gut und will ein Stück davon zurückgeben. Herr Lohmann betonte, dass jeder Bürger sein zeitliches Engagement selbst festle-

gen kann, egal ob einmal im Monat eine oder gar mehrere Stunden je Woche. Dem Aufruf nach eigenem Engagement sind dann am Ende der Veranstaltung spontan 40 Anwesende nachgekommen, die sich in die ausgelegten Listen eingetragen haben und so zum Aufbau eines Freundeskreises Fasanenhof beitragen. ■

Schöne Bäder
Wohlige Wärme

D + S ROCKENSTEIN

SANITÄR-/HEIZUNGSTECHNIK
Meisterbetrieb

0711/765 32 24

Schöttlestraße 20/1 Stuttgart-Degerloch

www.rockenstein-sanitaer.de

Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation

Ihr Installateur ... mit dem "R" für Rundum-Service

Pavillons an der Fasanenhofschule



Wohnqualität und Nachverdichtung

Eine analytische Betrachtung

Zum wiederholten Male nach 2013 ist im Fasanenhof von Nachverdichtung die Rede. Doch wessen Interessen stecken eigentlich dahinter? Sind es die Wohnungsbaugesellschaften oder gar die Politik, die immer vom vielzitierten bezahlbaren Wohnraum spricht und dabei vielleicht die Wohnungsbaugesellschaften, die sich teilweise in städtischem Besitz befinden, unter Handlungsdruck setzt?

Was soll eine angeblich ergebnisoffene Bürgerbeteiligung, wenn der Bürgerverein dann über den Fortgang nicht einmal seine Mitglieder bzw. die Fasanenhofbewohner informieren darf? Genau aus diesem Grund hat der Bürgerverein wohl folgerichtig entschieden, sich hierbei zunächst nicht weiter einzubringen.

Generös stellt man jetzt aus städtischer Sicht die Nachverdichtung zurück, nachdem sich der Bürgerverein bewusst zurückgezogen hat. Dies vermittelt jedoch ein falsches Bild. So bedeutend ist ein Bürgerverein letztendlich nicht, dass die Politik darauf Rücksicht nehmen würde, um hier zurück zu rudern.

Dabei liegt es doch offen auf der Hand: Nachverdichtung und Flüchtlingsaufnahme ist aus politischer Sicht niemandem gleichzeitig zuzumuten. Das dürfte der wirklich wahre Grund sein.

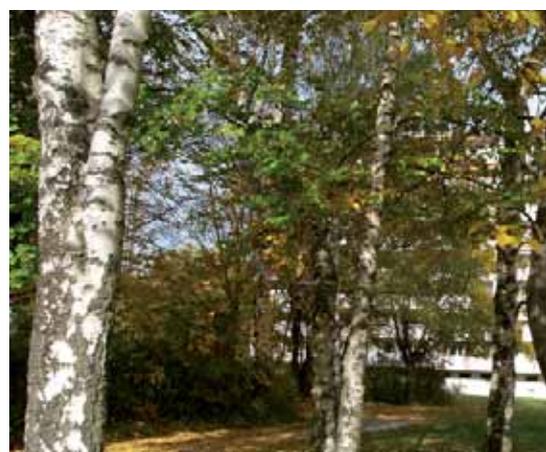
Dabei ist es doch ganz einfach auf den Punkt zu bringen:

Viele wollen keine Nachverdichtung und brauchen auch keine politisch verordnete Nachverdichtung !!!

Warum ist eine solche Haltung auf den ersten Blick so egoistisch?

Über 10 Jahre lang hat man im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt“ den Fasanenhof gefördert und so für einen Imagegewinn gesorgt. Diesen würde man mit einer weiteren, übertriebenen Nachverdichtung auf einen Schlag zu nichte machen.

Derzeit ist eine zusätzliche Wohnbauung hinter den sog. Post- und SSB-Hochhäusern im Sautterweg sowie zwischen den Wohnblocks Kurt-Schumacher-Strasse 215 – 235 geplant.



Gelände hinter dem "SSB-" Hochhaus

Vorteile für die Wohnungsbaugesellschaften: Sie würden auf bereits bestehenden eigenen Grundstücken bauen, sodass kein Grunderwerb erforderlich ist.

Nachteile für die bisherigen Mieter: Blickt man bisher sprichwörtlich ins „Grüne“, so schaut man nach wenigen Metern auf den nächsten Betonblock. Ganz zu schweigen von der Abholzung in 50 Jahren gewachsener Bäume.

Viel schlimmer noch die Qualität möglicher Neubauten: Wer will in eine Wohnung ziehen, in der man nie einen Sonnenaufgang sehen wird, weil dieser von den wenige Meter daneben stehenden 25m hohen 8stöckigen Hochhäusern verdeckt wird? Wer will in so einen dunklen Bunker dann eigentlich einziehen? Ist das heutige Wohnqualität?

Das Negativbeispiel der Nachverdichtung lässt sich am Solferinoweg 9 und 11 G und H betrachten, wo zwischen den bestehenden dreigeschossigen Wohn-

Wenn wohlfühlen im Vordergrund steht

In entspannter Atmosphäre dem Alltag entkommen

Bellis Kosmetik
 Michaela Berberich
 staatlich anerkannte Kosmetikerin
 Stuttgart - Möhringen, Fasanenhof

- Natur- und Biokosmetik
- Ich nehme mir Zeit für Sie
- Nähe U6 Haltestelle "Europaplatz"



- Pflegeprodukte
- Geschenkartikel
- Geschenkgutscheine



Anti Aging | Gesichtsbearbeitungen | Akne-Behandlungen
 Makeup | Massagen | Fußpflege und Maniküre | Pflegeprodukte

Haben Sie noch Fragen? Ich berate Sie gerne! www.bellis-kosmetik.de

☎ 0711 - 67 26 504

70565 Stuttgart
 Holteiweg 46





Freifläche 51m breit und 56m tief



Gelände hinter dem "Post-" Hochhaus

Freifläche 80m breit und 45m tief

blocks weitere Bebauung realisiert wurde. Aus einem Grünabstand von ursprünglich 32m wurde so ein Abstand von gerade mal 10,50m. Da sitzt man sich gegenseitig sprichwörtlich auf dem Präsentierteller und schaut sich unwillkürlich vom Schlaf- ins Wohnzimmer und umgekehrt. Schon ein VW Golf ist 4,26m lang. In die gedankliche Parklücke der 10,50m passen also gerade mal zwei Autos hintereinander. Ein vollkommen inakzeptabler Wohnungsabstand!



Nachverdichtung am Solferinoweg 9 und 11
Man beachte den geringen Häuserabstand von nur 10,50m, ganze zwei Parkplatzlängen!

Der Fasanenhof ist seit je her von der A8 und der B27 umgeben. Einziger Ausgleich dafür ist das reichhaltige Grün. Diese Qualität ist für den Fasanenhof unbedingt zu erhalten.

Blickt man aus gesamtstädtischer Sicht auf den Fasanenhof, so stellt sich die Frage, ob wir nicht schon genug Nachverdichtung als Beitrag geleistet haben? Am Europaplatz, wo früher gerade mal ein Dutzend Wohnungen bestanden, sind heute rund 300 Neubauwohnungen verfügbar. Die Einwohnerzahl des Fasanenhofs hat allein dadurch um rund 10% zugenommen.

Mythos „bezahlbarer Wohnraum“

Angeblich wird „Wohnen“ immer teurer. Sind dies die bösen Vermieter? Nein, hier spielen zuallererst zwei andere Ursachen eine bedeutende Rolle.

Einerseits steigen die Ansprüche. Wo früher eine vierköpfige Familie froh war eine 60 bis 70 qm große Wohnung beziehen zu können, ziehen heute dort bestenfalls kinderlose Paare ein.

Wer heute als Familie einen deutlich höheren Wohnraumbedarf hat, muss eben auch entsprechend mehr dafür bezahlen. Ist doch logisch, oder?

Ist dies noch eine freiwillige Entscheidung, ist der eigentlich böse Bube, genau der, der eigentlich den bezahlbaren Wohnraum fordert: Der STAAT.

Viele Auflagen verteuern das „Wohnen“ beträchtlich. Angefangen vom Strompreis, wo mehr als die Hälfte auf Abgaben an den Staat entfällt, die sog. EEG-Umlage, die sich seit Beginn vor 15 Jahren gar verdreißigfacht hat, über kostenträchtige Auflagen bei der sog. Energieeinsparung hinsichtlich der Heizungstechnik, Rauchmelder, Trinkwas-

seruntersuchungen, Eichvorschriften, Denkmalschutzaufgaben, Grundbesitzabgaben, all dies und noch viel mehr verteuert oftmals unnötig das vielzitierte „bezahlbare Wohnen“. Und selbst wer als junge Familie Eigentümer werden will, wird abgestraft: War es doch die rot-grüne Landesregierung, die die Grunderwerbsteuer deutlich erhöht hat.

Bei nüchterner Betrachtung der Fakten stellt man leicht fest: Da sitzt einer im Glashaus und wirft doch tatsächlich mit Steinen – der Staat – die Stadt.

Deshalb liebe Kommunalpolitiker: Lasst uns mit Nachverdichtung in Ruhe! Denn die heute bestehende Wohnqualität wird dadurch erheblich gemindert. Die dabei geplanten Neubauten auf Bestandsflächen sind hinsichtlich der Wohnqualität schlicht und ergreifend von minderem Wert! Es gibt also einzig und allein nur Verlierer dabei.

Wenn die Politik der Meinung ist neuen Wohnraum schaffen zu müssen, dann eben durch Erschließung neuer Flächen. »

computerforum54plus

Ihr persönlicher PC-Coach

hat die Zeit und Geduld, die andere nicht haben.

www.computerforum54plus.de

eMail – info@computerforum54plus.de

Tel.: 0711 / 477 194 70 Mobil: 01520 / 236 70 39



Geplante Nachverdichtung zwischen den rd. 100m langen, 12m breiten und 16,50m hohen Wohnblocks an der Kurt-Schumacher-Straße 215 bis 235. Kippt man gedanklich beide Gebäude um, haben sie gerade mal soviel Grünfläche wie sie zusammen hoch sind. Ganz zu schweigen vom opfern des schönen 50 Jahre alten Grünbestands.

Für den Fasanenhof wäre dies bspw. eine Erweiterung auf angrenzenden Grünflächen, wie im Bereich der Stadtbahnabzweigung U5 / U6. Das wiederum will die grüne Politik aber auch verhindern.

Welche Untersützung gibt es eigentlich bei den Parteien gegen eine Nachverdichtung? Bisher ist nur bekannt, dass sich die CDU eindeutig dagegen ausgesprochen hat, die SPD scheint mit sich selbst zu hadern und die Grünen wollen das Wohnumfeld durch diese unsägliche Nachverdichtung verschlechtern.

Apropos, nebenbei eine Frage an die Politik: Wo sollen anerkannte Flüchtlinge eigentlich letztendlich hin?

Schaut man auf die einschlägigen Immobilienportale im Internet, so lässt sich, losgelöst von den verlangten Mieten feststellen, dass bspw. im Oktober 2015 auf dem Fasanenhof keine einzige

Wohnung aus dem Bestand zur Vermietung angeboten wurde!? Allein an einer Zweckentfremdung wie bewusstem Leerstand kann dies nicht liegen. Wie heisst es so schön im Grundgesetz: Eigentum verpflichtet. Dies gilt aber auch für den Staat: Überfordere die Eigentümer nicht! Das wird

bei vielen Flüchtlingen noch für viel Verdruß sorgen, weil sie dann letztendlich aus ihren Behelfsunterkünften auf Jahre hinaus nicht herauskommen werden. Sicher gibt es im Einzelfall den bösen vielzitierten Miethai. Viel schlimmer gebiert sich bei näherer Betrachtung jedoch das

paranoide Chamäleon Staat. Der ruft quasi „Haltet den Dieb“, greift diesem jedoch zuvor selbst noch schnell in die Taschen. Deshalb: Nachverdichtung klar nein, wenn notwendig, eben notgedrungen Erschliessung neuer Flächen. So wird ein Schuh draus!

» Dieser Artikel enthält ausschliesslich die persönliche Meinung des „Nachverdichtungswahnwutbürgers“

Matthias Gaebler

CDU Fasanenhof • Giescheweg 10 • 70565 Stuttgart



Herrn
Oberbürgermeister Fritz Kuhn
Landeshauptstadt Stuttgart
Marktplatz 1

Vorsitzender:
Peter Teschke
Giescheweg 10, 70565 Stuttgart
Telefon/Fax (07 11) 7 15 84 86
Mobil: 01 78 - 73 68 288
Mail: teschke.fasanenhof@t-online.de

70173 Stuttgart

Stuttgart, den 18. August 2015

Betr.: Nachverdichtung Fasanenhof, Ehrlichweg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kuhn!

Am 15. Juli 2015 fand im Fasanenhof eine Informationsveranstaltung für die Bewohner zur Nachverdichtung im Fasanenhof statt. Die fünf beteiligten Wohnungsbaugesellschaften stellten ihre Pläne für eine Bebauung im Ehrlichweg vor. Mit Verwunderung mussten wir feststellen, dass es sich im Prinzip um die gleichen Pläne wie 2013 handelt. Diese hat der Bezirksbeirat im Herbst abgelehnt, ein Vorhaben war bereits im Jahr 2007 im Gemeinderat gescheitert.

Denkt man an die damaligen Diskussionen, stellt sich die Frage, warum eine Nachverdichtung heute akzeptabel sein soll?

Für die CDU Fasanenhof steht deshalb weiterhin fest, dass es im Fasanenhof eine Nachverdichtung nach den vorliegenden Plänen nicht geben darf.

Der Stadtteil Fasanenhof hat eine Fläche von 1,239 km² und zurzeit 6.976 Einwohner. Dies entspricht einer Bevölkerungsdichte von 5.630 Einwohnern pro km². Die Siedlungs- und Verkehrsfläche lag im Jahr 2014 bei 84,3 %. Das heißt, dass die für die Bewohner akzeptable Dichte erreicht ist. Andere Stadtteile und Stadtbezirke haben eine weitaus geringere Bevölkerungsdichte.

Der Charakter des Stadtteils mit seinen großzügigen Grünflächen muss erhalten bleiben! Diese Grünflächen, die nur noch ca. 15 % der Fläche des Fasanenhofs einnehmen, müssen als Ruheflächen für Mensch und Tier, aber auch für den Klimaschutz erhalten bleiben. In einem flächenmäßig kleinen Wohngebiet, das von Flug- und Verkehrslärm (Autobahn, B 27) umgeben ist, sind Grünflächen mit ihrem wertvollen Baumbestand besonders wichtig.

Wir glauben, dass durch eine zu dichte Bebauung, siehe Solferinoweg, eine städtebauliche Abwertung des gesamten Stadtteils erzielt wird. Auch die Wohn- und Lebensqualität der Bewohner des Fasanenhofs wird durch eine Nachverdichtung in Zukunft massiv eingeschränkt. Eine weitere Wohnbebauung zieht außerdem eine Erhöhung des innerstädtischen fließenden und ruhenden Verkehrs nach sich, das Unfallrisiko für Fußgänger und Radfahrer steigt und Parkräume sind schon heute sehr knapp.

Aus all den vorliegenden Gründen kann daher einer Nachverdichtung auch weiterhin nicht zugestimmt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Teschke
(Vorsitzender)

Wolfgang Pfeiffer

Garten- und Landschaftsgestaltung



- Herstellung von Grünanlagen
- Gartenpflege
- Natursteinarbeiten
- Wege-, Platz- und Treppenbau

Friedrichsberg 58 · 70567 Stuttgart (Möhringen)
Tel. 07 11 / 71 21 90 · Fax 07 11 / 71 21 64

Bürgerverein Fasanenhof – Hier leben wir e.V.

In eigener Sache



Der Bürgerverein Fasanenhof – Hier leben wir ist ein eigenständiger, unabhängiger Verein, der von Ehrenamtlichen unentgeltlich geführt wird und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Stuttgarter Bürgervereine ist.

Die Aufgabe des Bürgervereins ist die Förderung des kulturellen und gesellschaftlichen Miteinanders auf dem Fasanenhof auf ehrenamtlicher Basis.

Bitte beachten Sie, dass der Bürgerverein keine Nebenstelle des Bezirksamts Möhringen oder des Bürgerbüros ist.

Für weitere Informationen zum Bürgerverein bzw. seinen Aktivitäten, wird unser Büro ab Februar 2016 an jedem 1. und 3. Samstag im Monat von 10 - 12 Uhr für alle Interessierte geöffnet sein. Außerdem wird ab Januar 2016 das Büro zusätzlich am 3. Montag jedes Monats von 19.00-19.30 Uhr geöffnet sein. Danach findet die nicht öffentliche monatliche Vorstandssitzung statt, bei der Anliegen und Vorschläge unserer Mitbürger sofort besprochen werden können. Zusätzliche Öffnungszeiten bzw. Schließzeiten werden wir separat aushängen.

Weitere Informationen zum Verein und aktuelle Veranstaltungshinweise finden Sie unter www.stuttgart-fasanenhof.de

Wir freuen uns über jeden, der sich für unsere Arbeit interessiert bzw. ehrenamtlich im Verein mitarbeiten möchte. Werden Sie z.B. Mitglied im Redaktionsteam der Stadtteilzeitung, schreiben Sie einen Artikel, senden Sie uns Fotos oder Anregungen für die nächste Ausgabe. Wenn Sie lieber an der frischen Luft tätig sind, dürfen Sie uns auch gerne beim Verteilen von Stadtteilzeitungen und Veranstaltungsflyern behilflich sein.

Für ein gelungenes Stadtteilstfest sind viele Helfer nötig, und schon bald beginnen wir mit den Planungen für den 9. und 10. Juli 2016. Unterstützen Sie uns dabei mit Ihrem Know-How und Ihren Ideen in der Vorbereitung. Helfen Sie im Juli mit beim Verkauf, in der Küche, mit einer Kuchenspende, beim Aufbau oder Abbau!

Unser Marktcafé erfreut sich seit einigen Jahren großer Beliebtheit, und die Mitarbeiter freuen sich immer über Hilfe in der Küche oder auch über Ihre Bereitschaft, einen Kuchen zu spenden.

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge zu weiteren interessanten Informationsveranstaltungen und zu unterhaltsamen

Im letzten Heft fragten wir unsere Leser, wer denn Pläne von 1966 für die Hochhäuser Fasan 4 und 5 kannte? Und in der Tat bekamen wir von ein paar Ureinwohnern entsprechende Hinweise. Das 17geschossige Hochhaus Fasan IV mit 80 Wohneinheiten war zwischen der Kurt-Schumacher-Straße und der Fasanenhofstraße quasi in direkter Nachbarschaft zum Hochhaus Fasan

Kabarettabenden. Vielleicht möchten Sie diese ja auch selbst für den Bürgerverein organisieren? Wir unterstützen Sie gerne bei der Durchführung!

Sie möchten sich für die Erhaltung der Wohnqualität auf dem Fasanenhof einsetzen? Dann diskutieren Sie mit uns darüber im Arbeitskreis Lärm und Verkehr z.B. über Themen wie den inner- und außerörtlichen Verkehr, über den Lärmschutz oder auch über Nachverdichtung.

Unterstützen Sie uns z.B. bei der Betreuung der Geschwindigkeitsanzeige, bei Unterschriftenaktionen, bei der Kommunikation mit Bürgern, Verwaltung und Politikern.

Sicher ist bei der Vielfalt der möglichen Themen im Bürgerverein Fasanenhof auch etwas für Sie dabei!

Kommen Sie doch einfach in unserem Büro vorbei und sprechen Sie mit uns darüber! Oder rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine E-Mail!

info@buergerverein-fasanenhof.de ■

Angelika Lehrer
Günther Joachimsthaler

II an der B27 geplant, dort, wo der Aussichtshügel an der S-Kurve liegt. Der zu erwartende Kostenaufwand lies die Sache dann aber Gott sei Dank scheitern. Das gar 25geschossige Hochhaus Fasan V war mit 120 Wohneinheiten zwischen der Fasanenhofstraße und der B 27 am Lärmschutzwall Ost als südlicher Nachbar des Hochhauses Fasan III geplant. ■

Das SOS Kinder- und Stadtteilzentrum



SOS-Kinderdorf
Stuttgart
Kinder- und
Stadtteilzentrum

startet mit neuer Besetzung und neuem Programm

Seit März 2015 hat das SOS- Kinder- und Stadtteilzentrum seine Türen für die Bewohner des Fasanenhofs geöffnet. Aufgrund der steigenden Nachfrage startete das Stadtteilzentrum nach der Sommerpause mit zwei neuen Kolleginnen und erweiterten Öffnungszeiten.

Nora Hetsch (Sozialpädagogin B.A.) bekommt zukünftig Unterstützung von Daniela Munk (Dipl. Pädagogin) und Ruth Sievert (Sozialpädagogin FH). Die Öffnungszeiten konnten von Mo – Fr von 12.00 bis 17.00 Uhr ausgeweitet werden.

Im Stadtteilzentrum bietet der Offene Treff Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsame Aktivitäten. Im Café-

bereich können die Besucher in gemütlicher und familienfreundlicher Atmosphäre den täglich frischen Mittagstisch und die leckeren Kuchenangebote genießen. Das Stadtteilzentrum möchte insbesondere für Familien eine verlässliche Anlaufstelle sein und mit den Angeboten junge Familien, Alleinerziehende, Eltern und Kinder unterstützen. Durch Prävention und Hilfe zur Selbsthilfe sollen für die Familien gute Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Kinder können im Stadtteilzentrum in verschiedenen, für sie gestalteten Bereichen, spielen, sich bewegen und kreativ werden. Seit September gibt es für die kleinsten Besucher, im neu gestalteten Kleinkindraum, viel zu entdecken.



Das Team des neuen SOS Stadtteilzentrums: Daniela Munk, Ruth Sievert, Nora Hetsch, v.l.n.r.

Hier haben sie Raum zum Krabbeln, Spielen und Ausruhen. Dienstags und Freitags gibt es im Rahmen des Offenen Treffs verschiedene Spiel- und Bastelangebote für Eltern oder andere Betreuungspersonen und ihre Kinder.

Seit September bietet das Stadtteilzentrum neben dem Offenen Treff auch feste kostenlose Gruppenangebote an. Von Krabbelgruppe, über Nähtreff bis hin zu Zumba Kursen, ist einiges geboten.

Aber auch Sorgen, Probleme und Anliegen finden im Stadtteilzentrum ihren Platz. Die Besucher können sich bei den Mitarbeiterinnen Unterstützung zu den unterschiedlichsten Themen holen.

Das Team des Stadtteilzentrums freut sich über die Besucher aus dem Stadtteil und auch darüber hinaus.

Die Öffnungszeiten und Angebote des Stadtteilzentrums im Überblick:

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 12.00 – 17.00 Uhr
Mittagstisch: Montag – Freitag von 12.00 – 14.00 Uhr





Pflegedienst Pasodi

www.pasodi.de

Besuchen Sie unsere beiden Wohncafés im Fasanenhof (Ehrlichweg 21d/Europaplatz 30). Hier können Sie einen Mittagstisch oder Kaffee und Kuchen genießen.

Individuelle Pflege zu Hause

Der Pflegedienst Pasodi ist Ihr zuverlässiger Pflegepartner für

- **Behandlungs- und Grundpflege**
- **Betreuungsleistungen, auch mehrstündig**
- **Kurzzeitpflege**

- **Beratungsbesuche**
- **Hauswirtschaftliche Hilfen**
- **Menüservice nach Hause**

Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie uns an.
Frau Theelen berät Sie gerne.

 **0711 720 66-170**, theelen@pasodi.de

Lothar-Christmann-Haus
Hoffeldstraße 215 | 70597 Stuttgart-Hoffeld
Telefax 0711 720 66-100



Erster Kinder- und Jugendstadtplan

für Möhringen, Fasanenhof, Sonnenberg

Krabbelgruppe (0 – 3 Jahre):

Donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr

Nähtreff: Montags ab 14.00 Uhr

Zumba® Erwachsene:

Dienstags von 9.30 – 10.30 Uhr, mit

Kinderbetreuung, mit Anmeldung.

Zumba® Kids Jr (4-6 Jahre):

Donnerstags von 16.15 – 17.00 Uhr, mit

Anmeldung.

Kontakt:

SOS- Kinderdorf Stuttgart

Kinder- und Stadtteilzentrum

Europaplatz 28

70565 Stuttgart

Tel. 0711 / 7260625-510

E-Mail: kd-stuttgart@sos-kinderdorf.de



Das Bezirksamt Möhringen hat in Zusammenarbeit mit dem Stadtmessungsamt einen Stadtplan des Stadtbezirkes speziell für Kinder und Jugendliche erstellt. Der Kinder- und Jugendstadtplan gibt eine Übersicht zu den Themen "Kinderbetreuung", "Spiel- und Sportplätze", "Kinder- und Jugendtreffs", "Rat und Hilfe" sowie "Kultur und Bildung" und zeigt das umfangreiche Angebot an Einrichtungen und Aktionsmöglichkeiten für junge Mitbürger. Der vom Bezirksbeirat Möhringen finanzierte Kinder- und Jugendstadtplan liegt im Bezirksamt Möhringen, in der Stadtteilbücherei und im Bürgertreff Fasanenhof am Europaplatz zur kostenlosen Mitnahme aus.



Als Eigentümer eines des ersten Gebäude auf dem Fasanenhof ist die GWF eng mit dem Stadtteil verbunden.

Wir bieten unseren Mietern gute Wohnqualität zu angemessenen Preisen. Unsere Gebäude im Ehrlichweg 11, 21 und 31 wurden komplett modernisiert.

Unser Bestand auf dem Fasanenhof umfasst 83 Wohnungen in folgenden Größen:

2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit jeweils ca. 50 bis 80 m²

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, so informieren Sie sich doch bei uns:

GWF Wohnungsgenossenschaft eG

Albstraße 60

70597 Stuttgart

Telefon 0711/767275

www.gwf-stuttgart.de

info@gwf-stuttgart.de



Rückblick Stadtteilstfest 2015

mit Einweihung des Europaplatzes vom 11. und 12. Juli 2015

Schon bei der Vorplanung war klar: Das Stadtteilstfest 2015 findet erstmals auf dem neuen Europaplatz statt.

Ausreichend Fläche am zentralen Platz für Aufführungen, Unterhaltung und

Bewirtung. Ein schöner Boulevard an dem entlang sich die Stände der einzelnen Vereine und Institutionen wie an einer Perlenkette den zahlreichen Besuchern präsentierten, bis hin zum

Tritonbrunnen, wo sich sonntags das Spielprogramm für die Kinder und Jugendlichen befand und die bestens besuchte atemberaubende Aufführung des Circus Zarafatzi stattfand.

Eines jedoch vorweg: Das komplette Stadtteilstfest, von der Planung bis hin zur Ausführung, ist allein in ehrenamtlicher Hand. Deshalb an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden für diese immense Arbeit für unseren schönen Stadtteil!

Es ist ein sprichwörtliches heißes Fest geworden. Bei Temperaturen von über 30 Grad Celsius ließ es sich draußen gut feiern. Und durch die zahlreichen Besucher ist das Fest zu einem tollen Erfolg geworden. Traditionell erfolgte am Samstag Nachmittag die Eröffnungssprache mit Faßanstich durch Bezirksvorsteher Jürgen Lohmann. Anschließend startete das vielfältige Programm mit Präsentationen, Aufführungen und Live Musik bis in den späten Abend. Es ist an dieser Stelle gar nicht möglich alles aufzuführen.

Am Sonntag gab sich dann zahlreiche die politische Prominenz die Ehre, um das finale Projekt, das mit Unterstützung der Sozialen Stadt Fasanenhof entstanden ist, einzuweihen. Als einer seiner letzten Amtshandlungen gab Baubürgermeister Matthias Hahn die Eröffnung des neuen Europaplatz bekannt und seiner Freude Ausdruck, was hier nunmehr entstanden ist. Zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden der GWG, Andreas Engelhardt überreichte er dem Bürgervereinsvorsitzenden Günther Joachimsthaler einen

JEDEN 2. UND 4. SONNTAG
IM MONAT
9-12 UHR

Großes Sonntags- Frühstücks-Bufferet zum Entschleunigen

Preis pro Person (inklusive Heißgetränke)
€ 14,90
Kinder bis 6 Jahren frei



Genießen Sie im CaféHaus im Fasanenhof-Europaplatz einen entspannten Sonntag-Vormittag mit unserem vielfältigen Frühstücks-Bufferet in wunderschöner Atmosphäre.

Wir freuen uns auf Sie!





Bei strahlendem Sonnenschein konnte man dann in bewährter Weise Speis und Trank genießen. Nachmittags ging es dann mit Kaffee und Kuchen weiter. Am Boulevard drängelte sich die Besucherschar an den zahlreichen Ständen.

Haben Sie Lust, dabei mitzuhelfen und das Team der ehrenamtlicher Helfer zu verstärken?

Dann wenden Sie sich an Olaf Geier, Tel. 0711 / 7651773 oder per E-Mail an geier@fasanenhof-hierlebenwir.de



traditionellen Korb mit Salz und Brot zum Abschluss des Bauprojektes am Europaplatz. Der Bundestagsabgeordnete Dr. Stefan Kaufmann, Landesver-



Für die Kids gab es einen Malwettbewerb und ein attraktives Programm von Spiel- und Spaßmöglichkeiten.

Unter www.stuttgart-fasanenhof.de im Bereich Stadtteilzeitung finden Sie darüber hinaus in einer Online Sonderausgabe viele tolle Bilder und Impressionen vom Stadtteilfest 2015.



kehrsminister Winfried Hermann, der Möhringer Landtagsabgeordnete Nikolaus Tschenk und zahlreiche aktive und ehemalige Gemeinderatsmitglieder kamen ebenfalls zum Fest und überzeugten sich von der neuen attraktiven Mitte des Fasanenhofs.

An beiden Tagen war auch der neue Bürgertreff allen Interessierten zugänglich. Die Vertreter des Bürgervereins präsentierten sich, standen für Auskünfte zur Verfügung und konnten einige Neubewohner am Europaplatz als neue Mitglieder gewinnen.



Am Ende eines gelungenen Festes stand fest: Wir sehen uns am Europaplatz am 9. und 10. Juli 2016 wieder!



50-jähriges Jubiläum des 1. SV Fasanenhof 1965 e.V.

Jubiläumsfeierlichkeiten am 12. und 13. September 2015 auf dem Vereinsgelände



In der letzten Ausgabe der Stadtteilzeitung konnten wir informieren, dass wir als Verein ein schönes Ereignis am 12. und 13.09.2015 feiern werden, und zwar das 50-jährige Vereinsjubiläum.

Nun liegt diese Feierlichkeit schon wieder ein paar Wochen zurück. Der offizielle Festakt wurde am Samstagvormittag mit einer ganzen Reihe von Gästen, mit Prominenz aus Politik, Stadt Stuttgart und Werbeträger unserer Festschrift bei herrlichem Sonnenschein durchgeführt. Der Bezirksvorsteher von Möhringen, Herr Jürgen Lohmann, der Bezirksvorsitzende vom WFV, Herr Harald Müller und der Vizepräsident des Sportkreises Stuttgart, Herr Werner Schüle, hielten jeweils eine Rede.

Die oben genannten Herren gratulierten sehr gerne persönlich und freuten sich mit dem Vorsitzenden, Herrn Dr. Hans-Joachim Spranger, über die erfolgreichen 50 Jahre, welche damals mit einer Wiese und Baracke als Fußballverein begann, zu dem bereits 1967



eine Tischtennisabteilung hinzu kam, und heute gibt es seit 2010 eine Bogensportabteilung, welche erfreulich stetig wächst. Am Samstag zeigte die Fußball-C-Jugend ihr Können.

Am Sonntag bei der Präsentation der Abteilung Bogenschießen gab es eine große Anzahl von Besuchern, die sich diese Sportart zeigen ließen. Das Interesse daran war so groß, dass der Verein sehr wahrscheinlich ein paar neue Mitglieder gewonnen hat.

An beiden Tagen der Jubiläumsfeier meinte der Wettergott es gut mit dem Verein. Bei Sonnenschein machten sich viele Besucher aus der Umgebung auf, um dem Fußballspiel der ehemaligen Fußball-Meister-Mannschaft des SV Fasanenhof 2000/2001, unterstützt durch einige AH-Spieler, gegen TV Echterdingen zuzusehen.

Dieses Spiel kam nur zustande, weil sich Wolfgang Schied, ehemaliger Trainer beim SV Fasanenhof, bereit erklärt hatte, es zu organisieren. Wir bedanken uns nochmals sehr herzlich bei ihm für die gute Idee und die erfolgreiche Ausführung. Auch den Spielern von der AH des TV Echterdingen gilt unser Dank. Das Spiel endete 1 : 1 unentschieden, so dass es keinen Verlierer gab.



Beim regulären Verbandspunktspiel der Fußball-Mannschaft am Sonntagnachmittag gegen die aktiven Spieler von TV Echterdingen II, sah das Ergebnis leider nicht so günstig aus. Der SV Fasanenhof verlor hoch.

Die Freude am Jubiläum blieb bestehen. An beiden Tagen gab es regen Besuch und es konnten wieder alte Freundschaften aufgefrischt werden, weil nach Jahren sich dieser und jener wieder getroffen hatte. Schon aus diesem Grund war das Jubiläum ein wundervolles Ereignis, jedoch aber auch, weil unser kleiner Verein mit seinen wenigen Mitgliedern es geschafft hatte: „ein wirklich erfreuliches Fest auf die Beine zu stellen“.

Beim Jubiläum konnten wir an jeden Interessierten ein Exemplar unserer 68-seitigen Festschrift kostenlos verteilen, auch weil dieses Heft durch Zuschuss durch den Bezirksbeirat gedruckt werden konnte.

Dabei wurde die zuerst geplante Auflage von 500 Stück sogar auf 1.000 Stück erhöht, auch die Mehrauflage unterstützte der Bezirksbeirat, wofür wir sehr dankbar sind. Die Hefte sind bis auf einen kleinen Rest verteilt worden. Insbesondere konnten dadurch die Neumieter und Bewohner des neuen Europaplatzes zusätzliche Informationen über unseren Verein erhalten.



Danken wollen wir auch all jenen, die hier nicht namentlich benannt werden konnten, aber aus Politik und Wirtschaft ein reges Interesse an unserem Verein haben und ihn dadurch immer wieder unterstützen.

Darüber kann ein kleiner Verein nur glücklich sein, denn Unterstützung

wird immer gebraucht, wobei wir insbesondere darauf hoffen, dass die Erstellung des Kunstrasenplatzes früher als vorgesehen verwirklicht werden kann. Ein spezieller Dank geht an die St. Ulrichs-Kirchengemeinde, welche uns kurzfristig ein günstiges Zelt zur Verfügung stellte.

Eine besondere Unterstützung bekam der Verein durch die Anton und Petra-Ehrmann-Stiftung. Herr Anton Ehrmann kam persönlich mit seiner Frau Gertrud zum Festakt, worüber wir uns sehr gefreut haben.

Brigitte Kaufmann
1. SV Fasanenhof



Hier finden Sie uns:
Wohnanlage Fasanenhof
Laubweg 1 - 70565 Stuttgart

Termine nach Vereinbarung
☎ 0711 – 715 82 55

Unser Behandlungsangebot:

- Krankengymnastik
- Krankengymnastik nach Bobath
- Gerätetraining
- Manuelle Therapie
- Massagen
- Lymphdrainage
- Schlingentisch
- Triggerpointbehandlungen
- Fango
- Heißluft
- Kältetherapie
- Elektrotherapie
- Kinesiotape
- Wirbelsäulengymnastik
- Hausbesuche

www.krankengymnastik-fasanenhof.de

 www.facebook.com/PhysioTeamFasanenhof

Neuer Pumptrack – Bolzplatz – Spieltürme

auf dem Fasanenhof



Im Sommer 2015 konnten im Stadtteil Fasanenhof aus den Mitteln der Sozialen Stadt weitere drei neu gestaltete Spielbereiche für unterschiedliche Altersgruppen fertig gestellt und an die Nutzer übergeben werden.

So steht auf dem vergrößerten Ostspielplatz an der Fasanenhofstraße in Nachbarschaft zur B27 mit dem neu errichteten Pumptrack ein komplett neues Bewegungsangebot für alle Altersklassen zur Verfügung.

Ob Mountainbike, Skates oder Roller, alles kann hier zur Fortbewegung genutzt werden. Bei der Einweihung kurz vor den Sommerferien konnten hier unter Anleitung eines Trainers gleich die ersten Runden gedreht werden.

Zeitgleich hierzu wurde der Bolzplatz beim Kinder- und Jugendhaus runder-



neuert. Endlich ist der Holzhackschnitzelbelag Geschichte und es kann auf dem neuen leuchtend blauen Kunststoffbelag Fußball oder auch Basketball gespielt werden. Die aufgebrauchten Linierungen lassen beides zu.

Als drittes wurde der Kleinkindbereich des Spielplatzes am Solferinoweg komplett modernisiert.

Jetzt haben die Kleinen ein eigenes kleines Spielhaus und die Größeren können sich auf dem Rutschenturm austoben.

Insgesamt wurden für diese 3 Maßnahmen rund 300 T€ aus dem Projekt der Sozialen Stadt Fasanenhof bereit gestellt.

Bund und Land beteiligen sich hieran mit 60%. Der Gesamtförderrahmen beträgt 6,9 Mio €.

■ **Heike Mössner**



Mitarbeiter vom Kinder- und Jugendhaus hatten für alle Schulkinder am Bolzplatz eine kostenlose Wurst im Brötchen bereit



Erneuerter Weg nach Möhringen

am "Salatbuckel"



Der 90m lange Weg vom Fasanenhof den Hügel hinunter im Bereich, wo der Erbgraben und die Körsch zusammenfließen, war seit vielen Jahren in marodem Zustand. Es war selbst für vorsichtige Fußgänger gefährlich diesen Weg

bei trockenem Wetter zu benutzen. Endlich wurde im Herbst nicht nur das Holzgeländer erneuert, sondern auch der steile Weg komplett neu asphaltiert, sodass er trotz starkem Gefälle jetzt wieder sicher begangen werden kann.

Kann uns ein Ureinwohner behilflich sein, weshalb die im Winter von Kindern als Schlittenbahn genutzte Abfahrt bis heute als "Salatbuckel" bekannt ist? Hinweise nimmt die Redaktion gerne entgegen.

Matthias Gaebler

ANDREAS LUTZ



Wasser

Wärme

70565 Stuttgart · Kupferstraße 25
 Telefon (0711) 7 15 61 14 · Telefax (0711) 7 15 54 78
www.al-sanitaer.de

Die Kindertagesstätte

im SOS Kinderdorf Stuttgart - Kinder- und Stadtteilzentrum

Seit Januar dieses Jahres ist die SOS-Kindertagesstätte am Europaplatz 28 in Betrieb. Nach und nach wurden Kinder ab einem Jahr aufgenommen – betreut werden in der Einrichtung Kinder bis zum Schuleintritt.

Inzwischen sind alle fünf Gruppen am Start – zwei Kindergartengruppen, derzeit altersgemischt für Kinder zwischen 2 Jahren und Schuleintritt und drei Krippengruppen für Kinder von 1 bis 3 Jahren.

Montags bis Freitags können die Kinder von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr in der Kita sein. Das Team unserer pädagogischen Fachkräfte – Erzieherinnen, Kindheitspädagoginnen, eine Sozialpädagogin und eine Musiktherapeutin - begleiten die Kinder und sind Ansprechpartnerinnen für die Eltern oder Erziehungspersonen.

Die Kita arbeitet nach dem teiloffenen Konzept, das heißt, jedes Kind ist einer Gruppe und einer Bezugserzieherin zugeordnet.

In diesem Rahmen finden z.B. der Morgenkreis und das gemeinsame Mittagessen (das unser Küchenteam täglich frisch in unserer Küche vor Ort kocht) statt.



Die restliche Zeit können die Kinder auch gruppenübergreifend in Kontakt kommen und gemeinsame Bereiche wie die Bauecke, den Bewegungsraum oder das Bällebad nutzen. Zudem gibt es immer wieder Angebote im Atelier oder im Werkraum, bei denen in Kleingruppen gearbeitet wird.

So entstand zum Beispiel ein großes Sofa aus Paletten, das im Sommer im Garten stand.



Ganz wichtig ist auch die Zeit „draußen“ – im Garten der Einrichtung, der mit Sandkasten, Nestschaukel und Klettermöglichkeit ausgestattet ist und in dem die Kinder auch mit Bobbycar oder Dreirad flitzen können.

Oder bei Spaziergängen im Fasanenhof, wo es viele schöne Plätze zum Spielen und Entdecken gibt.

Vielfalt ist für uns ein wichtiger Grundsatz – so vielfältig die Mitarbeiterinnen sind, so vielfältig sind auch die Kinder, die bei uns betreut werden – und so vielfältig sind die Themen und Bedarfe, die uns beschäftigen.

Jedes Kind wird entsprechend seines individuellen Bedarfes gefördert und unterstützt und mit einbezogen in die Gestaltung des Kita-Alltags.



Seit Oktober bieten wir, inzwischen an drei Tagen in der Woche, tiergestützte Pädagogik mit Hunden als besondere Methode an. Zwei Mitarbeiterinnen mit ihren speziell ausgebildeten Hunden fördern Kinder einzeln oder in der Kleingruppe.

Wir sind natürlich auch bei Aktivitäten im Stadtteil dabei – wie beim Stadtteilstadtteilfest im Sommer und beim Laternenumzug im November.

Wir haben einen sehr engagierten Elternbeirat, der z.B. den Müslitag eingeführt und einen Kinderkleiderbazar organisiert hat.

Wir freuen uns sehr, hier in doch recht kurzer Zeit so gut angekommen zu sein und bedanken uns bei allen Kooperationspartnern für ihre Offenheit und Unterstützung.

Bei Nachfragen zu unserer Kita dürfen Sie sich gerne an unsere Bereichs- und Kitaleitung Saskia Rupf wenden unter Tel. 0711 / 7260625-510. ■

Monika Pandikow



Übersicht aller Kindertagesstätten

im Fasanenhof

Mit der Vorstellung des neuen SOS Kindergartens auf Seite 20 schliessen wir unsere Serie über alle Kindergarten-einrichtungen am Fasanenhof ab. Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden und führen auf einen Blick nochmals alle Kontaktdaten auf. ■



Kontaktdaten
Seiten 13 / 20 ■



Schelmenwasenstr.
17b, Telefon: 0711 /
656960-12, E-Mail:
energiebueudel@
konzept-e.de ■



Bonhoefferweg 6 + 8
Telefon: 0711 / 22 08 09-40 + 43
Telefax: 0711 / 22 08 09-99
E-Mail: Kindergarten@evk-fash.de ■

Tageseinrichtung für Kinder der Stadt Stuttgart

Fasanenhofstraße 101
Telefon: 0711 / 216-67160
Telefax: 0711 / 216-67159
E-Mail:
te.fasanenhofstrasse101@stuttgart.de ■



Delpweg 12
Telefon: 0711 / 722339521
(7:30 - 13:30 Uhr)
E-Mail: kiga@stulrich.de ■



Zettachring 7, info@wichtelpark.de
Telefon: 0711 / 728 95 77
Telefax: 0711 / 806 68 01 ■

Mit Vollgas ins neue Jahr!

Liebe Kunden,
wieder einmal steuern wir auf ein Jahresende zu und möchten diese Gelegenheit nutzen,
um Ihnen ganz herzlich für Ihr Vertrauen zu danken.
Damit Sie im nächsten Jahr wieder voll durchstarten können,
sind wir auch 2016 gerne für Sie da.

Wir wünschen Ihnen ein wunderschönes Weihnachtsfest
und erholsame Feiertage!

Ihr Henry Heck und Serviceteam



Öffnungszeiten Tankstelle:
Heiligabend und Silvester bis 12 Uhr



Roland Heck GmbH
Schelmenwasenstraße 7 · 70567 Stuttgart-Möhringen
info@heck-servicewelt.de · Tel. +49 711 72800-00

Repair Café



Beim Repair Café im Wohncafé Europaplatz 30 wird nichts weggeworfen

Am Sonntag, 06. September, passierte etwas Ungewöhnliches im Wohncafé Europaplatz 30. Der Verein Integrative Wohnformen hat sein 2. Repair Café eröffnet.

Die ersten Besucher brachten ihre defekten Geräte zur Reparatur mit oder spendeten Ersatzteile und Werkzeug. Winfried Wach beugt sich über einen Wäscheständer. „Opa kann alles reparieren“ sagt meine Enkeltochter immer von mir, sagt er schmunzelnd.

Nach kurzer eingehender Betrachtung stellt er fest, dass eine Führungsschiene aus Kunststoff am Wäscheständer fehlt. Das Original, ein kleines Plastikteil ist gebrochen und steht nicht mehr zur Verfügung.

„Wir improvisieren einfach mit einem Kabelbinder“, erklärt er. Der 1941 geborene Wach meint, dass es in der Nachkriegszeit selbstverständlich war, dass man das meiste selbst reparierte.

Der Elektroniker Daniel Wein findet es schade, „dass alles weggeschmissen wird und die Industrie Vieles nur noch zum Wegwerfen produziert“, erklärt er seine Motivation am Repair Café teilzunehmen.

Er ist einer von 5 erfahrenen ehrenamtlichen „Schraubern“, die heute anwesend sind. Daniel Wein ist von Beruf Elektroniker. „Früher hat man alles vor mir verstecken müssen“, erzählt er. Mit sieben Jahren hat er seinen CD Player selbst repariert. „Seitdem traut man mir zu, dass ich alles repariere“, merkt er augenzwinkernd an.

Der 6-jährige Jason hat seinen alten Roller mitgebracht, bei dem ein Rad kaputt ist. Zu seinem Bedauern lässt sich das Rad nicht mehr reparieren. Das Kugellager ist kaputt.

Doch nach einer kurzen Recherche im Internet ermittelt Thomas Kast, ein weiterer Reparaturoperte, die Firma bei der das Ersatzteil, ein neues Rad, zu bekommen ist.

Das erste Repair Café ist in Amsterdam, von der Umweltjournalistin Martine Postma gegründet worden. Seitdem werden sie auch in Deutschland immer beliebter. 2012 wurde das erste Repair Café in Köln eröffnet.

Nach fast zwei Stunden Brüten und Tüfteln ist auch die alte Nähmaschine von einer Besucherin aus dem Viertel repariert. Ein Erfolgserlebnis: Die Anwesenden klatschen und jubeln.

„Wir möchten zeigen, dass gemeinsam reparieren nicht nur Erfolgserlebnisse erzeugt und ein Beitrag zur Vermeidung von Müll ist, sondern auch Begegnungen im Wohnquartier ermöglicht und lebendige Nachbarschaften erzeugen kann“, erklärt die Mitarbeiterin des Vereins Vera Stefan.

Dies ist ein wichtiger Nebeneffekt des Repair Cafés. Es entwickelt sich schnell zu einem Treffpunkt für junge und alte Menschen aus unterschiedlichen Herkunft und Kulturen.

Gemeinsam Kaffee trinken und selbstgebackenen Kuchen essen, und wer nichts zu tun hat, schaut anderen über die Schulter und lernt etwas dabei.

Dass sich hier die Nachbarschaft oft erst kennen lernen und sich daraus eine gute Beziehung entwickelt, ist der Grund, dass sich der Verein Integrative Wohnformen e.V. und seine Mitgliedsunternehmen für dieses Thema interessieren.

Eine gute Nachbarschaft ist eine wichtige soziale Stabilität im Quartier. Wenn sich die Nachbarn kennen und regelmäßig treffen, fühlen sich die Mieter wohler und zufriedener in ihrem Wohnviertel.

Zukünftig findet das Repair Café am Europaplatz 30 alle drei Monate statt.

Am Sonntag, 6. Dezember, fand von 13.00 – 17.00 Uhr bereits das 3. Repair Café statt, das wieder großes Interesse fand und zu interessanten Gesprächen und Austausch während den durchgeführten Reparaturen führte. Erstmals war auch eine Schneiderin dabei, die sich um Textilien kümmerte.

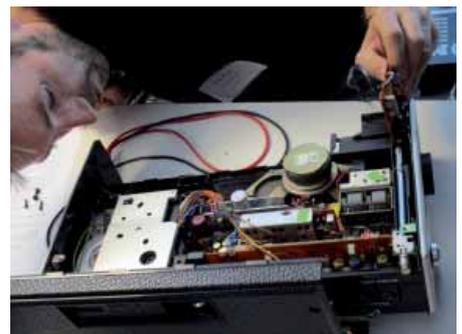
Das nächste Repair-Café findet am Sonntag, den 7. Februar 2016, statt.

Weitere Informationen hierzu:

Verein Integrative Wohnformen e.V., Vera Stefan, Telefon: 0711 / 91443075, E-Mail:

info@integrative-wohnformen.de ■

Christiane Nakao



Fasanenhof – Graffiti

Im Frühjahr 2015 hat der Fasanenhofer Künstler Chris Ganter, in Fachkreisen Jero genannt, am Körschtalviadukt die Genehmigung erhalten, zwei mausgraue Betonpfeiler mit einem Graffiti zu verschönern.

Wer jetzt vom Osten zum Fasanenhof fährt, wird von zwei farbenfrohen Schwänen begrüßt. Einen herzlichen Dank dafür, Herr Ganter! Vielleicht findet dies von der Landhauskreuzung her kommend seine Fortsetzung.

Auf der anderen Seite des Viadukts sind noch genügend mausgraue Pfeiler. Vielleicht verwöhnt uns dort Herr Ganter mit künstlerisch gestalteten Fasanen. ■



Blumenscheuer GbR
Hartmut + Christian Günther

Im Gäble 1
70567 Stgt.-Möhringen
Tel.: 0711 / 71 14 81
Fax: 0711 / 71 70 713



Jelinstraße 44
70567 Stgt.-Möhringen
Tel.: 0711 / 99 74 32 97
Fax: 0711 / 99 74 32 98

info@blumenscheuer.de
www.blumenscheuer.de



Die weiße Lilie
Bestattungsdienst

Vertrauen

Mit Herz und Ruhe

übernehmen wir die komplette Bestattungsorganisation für Sie und erledigen alle Formalitäten. Gerne beraten wir Sie auch in allen Fragen der Bestattungsvorsorge.

Eine Empfehlung
Stuttgarter Friedhofsgärtner

Tel. 0711 - 70 71 611 – jederzeit

Steinhaldenstr. 51 A · 70378 Stuttgart/Bad Cannstatt · www.die-weisse-lilie.de

Brünnlein in Möhringen

„Wenn alle Brünnlein fließen“ lautet eine alte Volksweise. Doch wo gibt es noch Brünnlein in Möhringen?

Seit alters her spielen Brunnen für die Menschen eine lebenswichtige Rolle. Sie dienten zur Wasserversorgung aus dem Grundwasserstrom. Es gibt verschiedene Arten: Ziehbrunnen, Laufbrunnen, Schöpfbrunnen etc. Alle dienten der Trinkwasserversorgung, als Tränke für die Tiere und nicht zuletzt der Kommunikation.

Noch heute kommen sie im deutschen Liedergut vor, z.B. im Lied „am Brunnen vor den Tore“, „jetzt gang i ans Brünnele“ usw. Auch viele ländliche Gemeinden wetteifern noch heute, wer zur Osterzeit den schönsten Osterbrunnen hat.

Wie aber ist es in Möhringen mit Brunnen bestellt? Möhringen verfügte über eine Vielzahl von Brunnen. Die meisten sind versiegt oder eingedohlt. Da 1905 der Bau der ersten Wasserleitung erfolgte und 1958 ganz Möhringen an das Bodenseewasserversorgungsnetz angeschlossen wurde, verloren die Brunnen ihre Bedeutung. Drei Brunnen sind noch erhalten.

Der wohl bekannteste ist der neu renovierte Steinbrunnen. Er ist seit 1303 urkundlich erwähnt. Ihn findet man Ecke Steinbrunnen- und Dinghofstr. Es handelt sich um einen Schöpfbrunnen, denn hier konnte Wasser für die Haushalte schnell geschöpft werden im Gegensatz zum Laufbrunnen, bei dem man warten mußte, bis das Gefäß voll war. Er lieferte einen Zufluß für die

obere Körschmühle. Die Erinnerung einiger älterer Möhringer geht dahin, dass sie als Kinder oft ihre nackten Füße im Brunnen kühlten. Auch besagt der Volksmund, dass der Storch von dorthier die Babys holte, deshalb wohl auch der Beiname „Kindsbrünnele“. Als nach dem Krieg oftmals das Wasser abgestellt wurde, gingen die Möhringer mit Kannen zum Wasser holen dorthin.



Steinbrunnen

Ein weiterer noch aktiver Brunnen ist der Ganzenbrunnen Ecke Sigmaringerstraße und Streibgasse. Die Chronik erwähnt bereits in den Jahren 1489 und 1601 einen „ganzen Bronnen“. Die Ganzenquelle spendete das Wasser bis 1958. Dieses Wasser wurde zum besten des Ortes gezählt. Nach der Beschreibung bestand er aus einem Steintrog mit zwei Holztrögen, d.h., er wurde auch als Viehtränke genutzt. Um die Jahrhundertwende diente der Brunnen auch zum Ansetzen von Bierhefe für die Brauerei Widmaier und für die Schmiede

de Hutzel, die 90 Jahre eine Schmiede mit dem Wasser des Ganzenbrunnens betrieb.

Mit der in jüngster Zeit erfolgten Renovierung wurde der Ganzenbrunnen aus seinem Dornröschenschlaf geweckt. Sein Wasser fließt noch heute in den eingedohnten Aischbach, der sich mit dem Sindelbach zur Körsch vereinigt.



Ganzenbrunnen

Beim heutigen Möhringer Bürgertreff stand früher das alte Schulhaus, auch Kinderschule genannt. Hier befand sich auch das Schulbrünnele. 1934 wurde die Schule wegen Baufälligkeit abgerissen. Das Brünnlein verkam und wurde nach dem Krieg aufgelassen. Im Zuge der Neugestaltung des Oberdorfplatzes wurde in die Stützmauer zur Martinskirche, Ecke Oberdorfplatz und Maierstraße, ein neuer Trog errichtet. Er spendet nun wieder Wasser für Marktbesucher und Passanten.

Andere Brunnen sind versiegt oder eingedohlt. Vielleicht erinnert sich aber der eine oder andere noch an einige Namen. Da wäre z.B. der Hagelbrunnen zu nennen. Er liegt auf Möhringer Gemarkung bei Dürrlawang. 1905 verlor er durch die neu erbaute Wasserleitung sein Wasser.

Ein weiterer Brunnen war der vor 500 Jahren gegrabene und 1950 zugeschüttete Richterbrunnen. Früher führte eine Staffei hinunter zum Aischbach. Heute liegt darüber die Streibgasse.

Vielen Möhringern ist bestimmt das Heilbrünnele noch ein Begriff. Da, wo heute das Freibad ist, pilgerten ein halbes Jahrtausend zuvor die Menschen hierher, um Heilung für ihre Leiden zu finden.

Angeblich brachte es Linderung bei Gicht, Durchfall und Schlafstörungen. 1480 soll in der Nähe ein Bub tödlich verunglückt sein.

Die Eltern ließen ein Marterl setzen, später entstand eine steinerne Kirche, die abbrannte. Danach gab es ein Badehaus. Diese Quelle ist versiegt, was vom ehemaligen Brunnentrog erhalten war, ist zugeschüttet und heute ist es nur noch ein Parkplatz.

Bedauerlicherweise erinnern nur noch die 3 oben erwähnten aktiven Brunnen an die Geschichte von Möhringen und künden vom einst dörflich-beschaulichen Charakter Möhringens. Ein besonderer Dank an Herrn Sauer vom Tiefbauamt für die Fotos und seine Unterstützung. ■

Ingrid Rosenfelder



Schulbrünnele

Fünf Genossenschaften für Wohnqualität im Quartier



*Besuchen Sie das „Wohncafé“ im Ehrlichweg 21.
Wir freuen uns auf Sie!*

Wir bieten

- rund 4.200 attraktive Mietwohnungen in Stuttgart, davon etwa 500 im Stadtteil Fasanenhof.
- ein lebenswertes Wohnumfeld.
- Wohnen für alle Lebensphasen.
- wohnbegleitende Dienstleistungen.

50 Jahre Schachgemeinschaft Fasanenhof

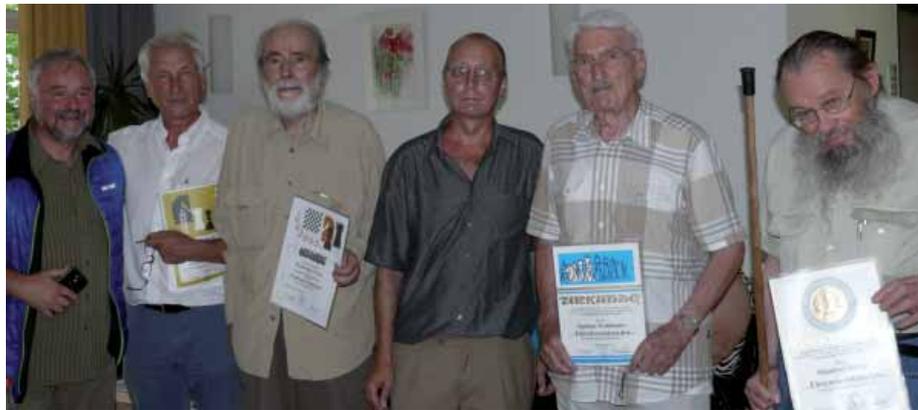
Fünfundzwanzig Jahre ist es jetzt her, da versammelten sich am 1. Juni 1965 in den Jugendräumen der Katholischen Kirche zwölf Schachfreunde, um einen Schachverein zu gründen.

Dazu aufgerufen hatte der damals erst sechzehn Jahre alte Erwin Franz. Ebenfalls zu dieser Gruppe gehörte Ferdinand Diederichs, der noch heute Mitglied in der Schachgemeinschaft ist.

Die eigentliche Gründung fand dann am 16. Juli 1965 im Café Elser statt, das sich damals in der Kurt-Schumacher-Straße 163 befand. Zur Gründungsversammlung anwesend waren 15 Herren (darunter natürlich Erwin Franz und Ferdinand Diederichs) und eine Dame.

Zum ersten Vorsitzenden wurde Othmar Franz, der Vater von Erwin Franz, gewählt.

Obwohl der Verein damals noch kein „eingetragener Verein“ war und auch noch nicht zum Schachverband Württemberg-Hohenzollern gehörte, gilt uns dieser 16. Juli 1965 als das Gründungsdatum unseres Schachvereins.



Die geehrten Mitglieder der Schachgemeinschaft

Fünfundzwanzig Jahre ist schon eine recht lange Zeit für einen kleinen Verein mit derzeit 31 Mitgliedern und das sollte im Jahr 2015 natürlich gebührend gefeiert werden.

Dazu wurde von den Mitgliedern ein Buch erstellt, das die Geschichte des Vereins erzählen sollte. Entstanden ist ein 176 Seiten starkes Werk im DIN A 4 Format mit fast 100 Abbildungen.

Dargestellt werden natürlich die Erfolge der 1. Mannschaft, die 1978/79, 1986 bis 1989 und 1992/93 in der Oberliga Württemberg spielte und 1989 und 1994 das Finale im Württembergischen Pokal erreichte.

Auch Einzelspieler wie Martin Böhm, der Württembergischer Jugendmeister, zweimal Württembergischer Vizemeister und internationaler französischer Studentenmeister war und Matthias Ruf, der Württem-

bergischer Jugendmeister und Württembergischer Meister war und den Titel „Internationaler Meister“ errang, wurden gewürdigt.

Aber auch Berichte über die kleineren Erfolge der anderen Mannschaften, Jugendschach, Feste und Ausflüge, die Suche nach neuen Spielräumen oder tatkräftige Funktionäre fehlen nicht.

Die Feier fand am 18. Juli 2015 in unserem neuen Spiellokal im AWO Begegnungs- und Servicezentrum im Soferinoweg 7 statt. Eingeladen waren nur Vereinsmitglieder und „Ehemalige“.

Es kamen rund vierzig Gäste, unter anderem der „Gründervater“ Erwin Franz, der Stuttgart und den Verein 1969 verlassen hatte und von 1982 bis 1988 Vizepräsident des Schachverbands Württemberg war und Martin Böhm, der aus dem pfälzischen Bann anreiste.

Um 11.00 Uhr vormittags war Einlass und Begrüßung mit Sekt oder Orangensaft. Um 12.30 Uhr gab es ein vom Verein organisiertes gemeinsames Mittagessen.



Anschließend gab es Ehrungen für folgende Spieler: Erwin Franz wurde zum Ehrenmitglied der Schachgemeinschaft ernannt. Ägidius Wohlhüter, der den Verein als erster Vorsitzender in den siebziger Jahren durch schwierige Zeiten gelenkt hatte, wurde Ehrenvorsitzender. Manfred Rehm, der von 1981 bis 2011 erster Vorsitzender war, wurde ebenfalls Ehrenvorsitzender. Und Ferdinand Diederichs wurde für seine fünfzigjährige Treue zum Verein geehrt. Zu seiner Überraschung erhielt auch der derzeitige erste Vorsitzende Hans-Jürgen Hinkelmann eine Ehrung für seine Vereinsarbeit.



Im Anschluss folgte die mit Spannung erwartete Vorstellung des Buches, die die Erwartungen aller bei weitem übertraf. O-Ton Claus Seyfried, Pressewart des Schachverband Württemberg: „Zeigt mal her die Broschüre, die ihr da gemacht habt“. Der staunte nicht schlecht, als er das Buch in Händen hielt.



Da die Bilder im Buch aus Kostengründen in Schwarzweiß gehalten waren, erhielt, wer wollte, eine CD mit Farbbildern, beides natürlich kostenlos. Eine fröhliche Tombola schloss sich an.

Bei Kaffee und Kuchen endete die Feier mit einem Vortrag „50 Jahre Schachgemeinschaft in Bildern“. Keiner der Gäste war vorzeitig gegangen und so endete die Feier gegen 17.30 Uhr. ■



MÖHRINGEN . SONNENBERG . FASANENHOF

DAMIT DER ALLTAG WEITER FREUDE MACHT...

Gut gepflegt und im Haushalt alles in Ordnung – das ist die eine Seite unseres Auftrags. Ein offenes Ohr und Zeit für Ihre persönlichen Anliegen, das ist die andere Seite.

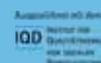
Wir bieten Ihnen professionelle, pflegerische und medizinische Betreuung und freuen uns, Sie jederzeit begleiten zu dürfen.

menschlichkeit pflegen!



0711 - 71 10 08

Filderbahnstraße 9 . 70567 Stuttgart (Möhringen)



Jugendrotkreuz Fasanenhof

feiert 10 Jahre Roten Punkt

Der rote Punkt ist für Bauherren ein wichtiges Signal. Der rote Punkt bedeutet die Baufreigabe, d.h. ein Bauherr darf mit dem Bauen beginnen. Warum ausgerechnet eine Jugendgruppe eine Baufreigabe feiert, wurde Ende September bei uns im Jugendrotkreuz Fasanenhof deutlich.

Damals war unser Raum am alten Europaplatz viel zu klein für unsere Gruppe. Das war vor über 10 Jahren.

Damals musste etwas geschehen! Ein langer, holpriger Weg stand uns bevor. Doch dann, ein Geschenk der Stadt Waldenbuch, "unsere Container", ein geeignetes Grundstück der Stadt, und eine Idee war geboren.

Dann, nach Erhalten des Roten Punkt, begann aber erst einmal ein Jahr mit ganz viel Arbeit, in dem wir sehr viel Eigenleistung erbracht haben.

Zusammen mit unseren Eltern und einer großen Unterstützung aus der Handwerkerschaft ist etwas ganz Besonderes entstanden.

In unseren Räumen können wir nun seit fast einem Jahrzehnt nicht nur eine Ausbildung zum Ersthelfer oder Sanitäter machen, wir können dort auch chillen, kochen, uns treffen und viel Spaß miteinander haben.

Dies alles haben wir bei diesem 10jährigen Jubiläum gefeiert. Dr. Lorenz Menz, der Präsident des Roten Kreuzes im Landesverband Baden-Württemberg, hat das Engagement des Jugendrotkreuzes in seiner Rede ausdrücklich gewürdigt. Sein besonderer Dank galt – unter dem Beifall aller Anwesenden – allen Jugendleitern der Gruppe.

Auch Vertreter der Vereine aus dem Fasanenhof und Möhringen sowie der Politik haben mit ihrer Anwesenheit die Leistung des Jugendrotkreuzes gewürdigt.

MdB Dr. Stefan Kaufmann (CDU), Altstadtrat Ergun Can (SPD) sowie die amtierenden Stadträtinnen Dr. Maria Hackl (SPD) und Petra Rühle (Bündnis 90/Die Grünen) und Frau Weis, stellvertr. Bezirksvorsteherin



aus Möhringen, haben vorbeigeschaut und alles Gute für die weitere Arbeit gewünscht.

Einen Höhepunkt der Feier bildete das Anschneiden der Geburtstagstorte.

Rotkreuzpräsident Dr. Menz hat zusammen mit dem jüngsten Rotkreuzler aus dem Fasanenhof, Marlon Krauss (10 Jahre alt) die Riesentorte, die Ihnen die Kreisjugendleitung des Jugendrotkreuzes Stuttgarts, als Anerkennung überreicht hat, angeschnitten.

Viele Ehemalige, Eltern und Helfer, sowie Sponsoren haben zusammen mit dem Jugendrotkreuz diese Erfolgsgeschichte gefeiert.

Auch in diesem Jahr gab es am 11. und 12. Dezember wieder den traditionellen Weinachtsbaumverkauf beim Jugendrotkreuz Fasanenhof. ■

Praxis für Osteopathie
Ulrike & Klaus Albrecht
Osteopathen (BAO)
Heilpraktiker (Physiotherapie)

(Leben=Bewegung)

Im Schießgärtle 5, 70567 S-Möhringen
Telefon 0711/88 25 - 399, Telefax -344
E-Mail: u.-k.albrecht@t-online.de

www.albrechtpraxis.de

Kinder- und Jugendhaus

„Wir malen den Fasanenhof wie er uns gefällt!“

Im Rahmen der Malaktion beim Stadtteilstfest am Sonntag, 12.07.2015 konnten sich alle Kinder phantasievoll kreativ austoben.

Es gab tolle unterschiedliche Materialien und Techniken, um die vorgefertigten großen Papierbögen für die Schaukästen im Janusz-Korczak-Weg zu gestalten.

Ob man mit Röhrchen die Farbe pusten oder lieber eine bunte Collage aus Papierschnipseln kleben wollte, ob ein bunter Herbstbaum mit Schwammtechnik oder ein Kunstwerk aus Bindfaden entstand – den Ideen und Vorstellungen

der Kinder waren keine Grenzen gesetzt. Die Mitarbeiter des Kinder- und Jugendhauses erklärten die verschiedenen Techniken, sodass an jedem Bild bis zu sechs Kinder gleichzeitig gestalten, malen und kleben konnten. Da nicht alle Bilder gleich ganz fertig wur-

den, konnten die Kinder im Kinder- und Jugendhaus weiter daran arbeiten.

So entstanden sieben tolle Bilder, die bald in den Schaukästen am Janusz-Korczak-Weg ausgestellt werden. ■

Simone Habelt



Pasodi
PARITÄTISCHE
SOZIALDIENSTE

www.pasodi.de

Unsere Wohncafés im Fasanenhof

Genießen Sie gerne in netter Gesellschaft einen köstlichen Mittagstisch oder führen Sie gerne interessante Gespräche bei Kaffee und Kuchen? Dann sind Sie in unseren Wohncafés **Ehrlichweg 21 d** und **Europaplatz 30** herzlich willkommen. Hier bieten wir Ihnen außerdem ein abwechslungsreiches Programm an – Informationen dazu direkt im Wohncafé.

Am Europaplatz 30 befindet sich auch das Servicebüro des Pflegedienstes Pasodi zur Beratung und Vermittlung für pflegerische Dienstleistungen etc.

Wir unterstützen Sie, damit Sie so lange wie möglich in Ihrem Zuhause leben können. Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

 **0711 504 562 75**, woca@pasodi.de

Öffnungszeiten Wohncafé Europaplatz
Mo. bis Fr. von 11.30 bis 13.30 Uhr

Wohncafé Ehrlichweg 21 d
Mo., Mi., Do. von 11.30 bis 13.00 Uhr

Paritätische Sozialdienste gGmbH
Albstadtweg 12 | 70567 Stuttgart | Telefon 0711 699 66 78-0

Sommerfest

im Wohncafé Europaplatz 30

Zwar wurde das Wohncafé am Europaplatz schon im März 2015 in Betrieb genommen, doch die offizielle Eröffnungsfeier stand bis zum Sommer aus und wurde in Form eines Sommerfestes am 9. Juli 2015 in Anwesenheit von Sozialbürgermeisterin Isabel Fezer nachgeholt.

Ein Wohncafé ist ein Gemeinschaftstreffpunkt für alle Bewohner des Quartiers. Ziel ist es, den nachbarschaftlichen Austausch zu fördern und so gerade älteren und mobilitätseingeschränkten Menschen zu ermöglichen, so lange wie möglich selbstbestimmt im eigenen Zuhause zu leben.

In Stuttgart haben verschiedene Wohnungsbauunternehmen den „Verein Integrative Wohnformen e.V.“ gegründet, um gemeinsam diese Angebote zu initiieren.

Insgesamt gibt es derzeit 12 Wohncafés, davon zwei im Fasanenhof, eines seit 2012 im Ehrlichweg 21d und nun eben auch am Europaplatz 30 in einem Gebäude des Bau- und Heimstättenvereins.

Pasodi, die Paritätischen Sozialdienste gGmbH, sind der gemeinnützige Kooperationspartner für diese beiden Wohncafés.

Pasodi möchten damit zur Weiterentwicklung altersgerechter Wohn- und Versorgungsangebote beitragen.

Das Wohncafé Europaplatz wird bereits rege, ja fast täglich, genutzt: Der Kindergarten „die kleinen Fasanen“ veranstaltet regelmäßig einen Kuchenverkauf, das Repair Café Fasanenhof hat seinen Platz dort gefunden und es gibt einen täglichen günstigen Mittagstisch.

Weitere Angebote sind ein Singtreff und verschiedene Abendveranstaltungen, außerdem ein Handarbeitstreff.

Im angeschlossenen Pasodi-Servicebüro wird Beratung bei Anfragen zur pflegerischen und hauswirtschaftlichen Versorgung angeboten und die Aktivitäten der ehrenamtlich Engagierten werden dort koordiniert.

Beim Sommerfest konnten sich die Mieter des Bau- und Heimstättenvereins und die sozialen Kooperationspartner vor Ort ein Bild des Angebots machen.

Sozialbürgermeisterin Isabel Fezer erläuterte in ihrem Grußwort, dass das Wohncafé der Beratung und Begleitung in allen Fragen des Alltags dient.

Karin Autenrieth, Vorstand des Bau- und Heimstättenvereins betonte: „Im Wohncafé sind Menschen verschiedener Nationalitäten vertreten, ohne und mit Einschränkungen. Jeder ist willkommen.“

Jürgen Dittrich, Geschäftsführer von Pasodi, konnte die erfreuliche Mitteilung machen, dass die Quartiersarbeit von Pasodi für die nächsten drei Jahre anteilig aus Mitteln der deutschen Fernsehlotterie gefördert wird. Erklärtes Ziel von Pasodi ist es, mit Hilfe dieser An-

schubfinanzierung die Quartiersarbeit langfristig im Fasanenhof zu verankern.

Alexandra Schäfer, Vorstand des Vereins Integrative Wohnformen, wies besonders auf die Lotsenfunktion des Wohncafés für die Angebote im Stadtteil hin.

Und was wäre ein Sommerfest ohne kulinarische Beiträge – bei Kuchen und Gegrilltem fand das Fest einen geselligen Ausklang, der den Treffpunktcharakter des Wohncafés einmal mehr deutlich machte.

Interessenten am Wohncafé, ob als Besucher oder ehrenamtlich Engagierte, sind jederzeit herzlich willkommen.

Es ist täglich ab 11.30 Uhr für den Mittagstisch geöffnet, das Nachmittags- und Abendprogramm liegt im Wohncafé aus.

Kontakt:

Christiane Nakao
Servicebüro Pasodi
und Wohncafé Europaplatz
Paritätische Sozialdienste gGmbH
Europaplatz 30
70565 Stuttgart
07 11 / 56619014 oder 07 11 / 80 66 20 58,
nakao@pasodi.de



Mobile Jugendarbeit

auf Sommerfreizeit in der Toskana

Diesen Sommer wollten wir etwas Neues ausprobieren! Eine Freizeit mit dem Klientel der Mobilen Kindersozialarbeit und dem Klientel der Mobilen Jugendarbeit, zusätzlich noch aus zwei unterschiedlichen Stadtteilen wie Fasanenhof und Degerloch. Nach langer, intensiver und partizipativer Vorbereitung ging es dann am 22. August mit insgesamt 15 Personen und zwei Kleinbussen los.

Die erste Euphorie wurde jedoch am Brennerpass bis hin zur ersten Mautstation in Italien kurzzeitig gebremst, doch nach 16 Stunden kamen wir völlig geschafft aber fröhlich an.

Das schöne rustikale Haus mit 750 Quadratmetern Land liegt sehr idyllisch im Hochland der Toskana. Nach dem Bezug der Zimmer konnte die Freizeit nun endlich losgehen. Am ersten Tag haben wir natürlich noch den Pool eingeweiht. Den Rest der Nacht ging es sehr gemächlich zu.



Am zweiten Tag haben wir einen Tagesausflug nach Cecina ans Meer gemacht. Dadurch, dass einige noch nie im Meer gebadet haben, war die erste Reaktion: „Ihh, das ist ja salzig!“ Nach der ersten Verwunderung konnten wir letztendlich unsere Kinder und jungen Erwachsenen nur schwer von der Küste trennen.



Nach einem Strandtag darf ein ordentliches Essen nicht fehlen. Jegliche Mahlzeiten wurden täglich in Eigenregie vor- und nachbereitet. Das bedeutet: Es gab einen Tisch-Deck-Dienst, eine Kochfraktion und einen Spüldienst (zum Glück mit Spülmaschine)!

Am dritten Tag haben wir einen Tagesausflug nach Pisa gemacht. Die Stadt liegt zwar nur 80 Kilometer entfernt, durch die Bergstraßen hat die Anfahrt doch erheblich mehr Zeit in Anspruch genommen als geplant. Nach unserer Sightseeing-Tour und einen Besuch auf dem ansässigen Markt haben wir noch einen kurzen Abstecher nach Livorno unternommen. Dort sind wir die Strandpromenade hoch und runter flanieren.

Am vierten Tag haben wir einen Pool-Tag eingelegt. Hier haben wir das Gelände inspiziert, kleine Pferde gestriegelt, Boules und Wikinger-Schach gespielt und viel im und um den Pool herum gekillt! Nach diesem Siesta-Tag haben wir mit dem jüngeren Klientel noch eine Nachtwanderung auf die Burg Rocca Sillana gemacht. Nach diesem ereignisreichen Tag war es erstaunlicherweise eine ruhige Nacht.

Am fünften Tag sind wir sehr früh aufgestanden und haben einen Tagesausflug nach Florenz unternommen. Die Altstadt mit der wunderschönen Kathedrale

Santa Maria del Fiore beeindruckte Jung und Alt. Nach einem Abstecher auf dem San Lorenzo Markt haben wir uns dann noch eine original italienische Pizza gegönnt. Auch diese schmeckte wahrlich anders als unsere geliebten Tiefkühlpizzen! Auf dem Rückweg wollten wir noch einen Abstecher an den Fluss Cecina machen, wurden jedoch von der etwas wagen Streckenbeschreibung unseres Hauseigentümers ins Niemandsland geführt. Natürlich kam wie es kommen muss. Eines unserer Autos blieb auf der unbefestigten Straße stecken! Zum Glück waren die jungen erwachsenen Freizeitteilnehmer täglich im Fitness-Studio, so dass sie uns mit geballter Muskelkraft wieder in die Spur brachten! Die Belohnung folgte sofort! Der Fluss mit seinen Bademöglichkeiten war atemberaubend.

Am sechsten und letzten Tag haben wir noch einen Pool-Tag eingelegt, bevor es an das Aufräumen und Putzen des Hauses ging. Zum Glück, denn der Hauseigentümer war sehr penibel mit der Abnahme. Kurz vor der Fahrt haben wir noch einmal Pizza gegessen und schon ging es wieder auf die Straße gen Heimat. Diesmal hat es „nur“ 13 Stunden gedauert. Glücklicherweise mit vielen neuen Erinnerungen und Erfahrungen sind wir alle wieder gesund und munter zuhause angekommen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Freizeit ein voller Erfolg gewesen ist und die unterschiedlichen Altersgruppen sehr gut miteinander harmoniert haben und sich gegenseitig in vielerlei Hinsicht bereichert haben! ■

Stefan Köhler
Jonas Stürtz

Franziska von Hohenheim

Eine Romanze am herzoglichen Hof in Stuttgart



In Ausgabe 10/2013 haben wir Ihnen Park und Schloß Hohenheim nähergebracht. Nun wollen wir Ihnen die Schlossherrin vorstellen. Sie hieß Franziska. Geboren 1748 als eines von 15 Kindern des Freiherrn Ludwig Wilhelm von Bernedin. Die Familie lebte auf Gut Sindlingen bei Herrenberg. Mit 16 Jahren wurde sie mit dem Freiherrn Friedrich Wilhelm Leutrum von Ertingen verheiratet. Die Ehe war unglücklich und kinderlos.

Jetzt beginnt unsere Love Story. Bei einem Besuch in Bad Wildbad lernte sie 1769 unseren Herzog Carl Eugen kennen. Es war Liebe auf den ersten Blick. Am liebsten hätte der Herzog sie sofort geheiratet. Leider war dies unmöglich. Die evangelisch geschlossene Ehe Franziskas mit dem Freiherrn von Ertingen wurde zwar vor einem württembergischen Ehegericht geschieden, aber der Herzog war gebunden. Seine rechtmäßige Ehefrau, eine bayrische Prinzessin, hatte er zwar nach Bayern zurückgeschickt. Nach katholischem Weltbild war aber eine Scheidung ausgeschlossen. Also konnte Franziska nur als Mätresse 1772 an den herzoglichen Hof kommen. In ihren Tagebüchern schreibt sie, wie stark sie unter dieser Mätressenschaft gelitten hat.

Erst 8 Jahre später, nach dem Tod seiner katholisch angetrauten Ehefrau, stimmte die katholische Kirche der Eheschließung mit einer Protestantin zu, und 1785 wurde die Ehe legalisiert. Franziska wurde Herzogin von Württemberg.

Schon 1772 hatte Herzog Carl Eugen seiner geliebten „Franzi“, wie er sie zärtlich nannte, den bei Hohenheim gelegenen Garbenhof zum Geburts-



tagsgeschenk gemacht, nachdem er das Schloßgut Hohenheim als Lehen eingezogen hatte. Dieses „Schlößle“, wie sie es selbst im Tagebuch zu nennen pflegte, baute Franziska aus. Sie siedelte Bauern an und begründete das „Dörfle“, eine Siedlung von Bauern mit ca 70 Gebäuden, einem Gutshof und einem Wirtshaus. Dieses ist noch gut erhalten und steht noch heute im Park von Hohenheim.

In den folgenden Jahren galt die Aufmerksamkeit des herzoglich Paares dem Ausbau des englischen Gartens und der Erweiterung von Schloß Hohenheim zu einer repräsentativen Schlossanlage. 1776 verlegte der Herzog seine Sommerresidenz von Schloß Solitude nach Hohenheim.

Die Verdienste Franziskas bestanden aber hauptsächlich darin, dass sie einen mäßigen, positiven Einfluß auf den Herzog hatte. Herzog Carl Eugen war unberechenbar, prunksüchtig – ein gefürchteter Landesvater und Despot, der keinerlei Erbarmen kannte. Als Weiberheld war er gefürchtet. Zu seiner Zeit berichteten böse Zungen, dass jedes rothaarige Kind ein Abkömmling des Herzogs gewesen sei. Franziska gelang es, den Herzog zu einem fürsorglichen Landesvater umzuerziehen. Daher bekam sie auch den Beinamen „guter Engel von Württemberg“.

Leider endet hier unsere Love Story. Nach dem Tode Carl Eugens war ihr Verhältnis zum württembergischen Hof angespannt. Sie war in finanziellen Schwierigkeiten und zog nach Schloß Kirchheim, wo sie 1811 an Unterleibskrebs starb. ■

Ingrid Rosenfelder

Ein neues Projekt des Diakonievereins

„damit Kinder zu Hause gesund werden“

Das neue Projekt des Diakonievereins Möhringen - Sonnenberg - Fasanenhof ist am 1.10.2015 gestartet und richtet sich an alle berufstätigen oder in Ausbildung befindlichen Eltern, die hier im Stadtgebiet leben.

Der Diakonieverein möchte bei diesem Angebot zu einer Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beitragen. Das Projekt wird von Gemeindediakonin Birgit Keyerleber organisiert und geleitet.

Geschulte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen kommen in die Familien nach Hause, wenn ein oder mehrere Kinder akut krank sind oder sich nach einer durchgemachten Erkrankung noch erholen müssen und die Eltern die Betreuung aus beruflichen Gründen nicht selbst übernehmen können.

Die Vermittlung läuft in Kooperation mit der Diakoniestation. Die Eltern können von Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 10 Uhr anrufen, wenn das Kind krank ist und eine ehrenamtliche Helferin benötigt wird.

In der Regel wird der Einsatz dann am darauffolgenden Tag sein und insgesamt 1-3 Tage dauern. In dringenden Fällen wird auch versucht für denselben Tag noch eine Helferin zu finden.

Für diesen Dienst werden ausschließlich Frauen eingesetzt, die auf ihren Dienst intensiv vorbereitet wurden. Sie erhalten eine Schulung, die vom Diakonieverein finanziert wird und folgende Bereiche umfasst: Erste Hilfe Kurs am Kind, Hygieneschulung, Infektions-

Gute Besserung daheim

**BETREUUNG KRANKER KINDER
IN GEWOHNTER UMGEBUNG**

Telefon für Vermittlung:
0711/99 74 12 61

www.gute-besserung-daheim.de

 **Diakonieverein**
Möhringen-Sonnenberg-Fasanenhof e.V.

krankheiten, Beschäftigung von Kindern, psychologische Themen und vieles mehr.

Bei Gruppentreffen findet unter professioneller Anleitung regelmäßiger Austausch statt und es können Fragen und Probleme geklärt werden. Die Eltern bezahlen in der Stunde 6,50 € als Aufwandsentschädigung für die Helferinnen, sowie deren Fahrtkosten.

Das Projekt „Gute Besserung daheim“ ist für Kinder zwischen 3 und 12 Jahren gedacht. Nähere Informationen erhalten Sie auf der Homepage unter www.gute-besserung-daheim.de, Telefon für Vermittlung: 0711 / 99 74 12 61, Montag – Freitag von 7.30 – 10 Uhr

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit als ehrenamtliche Helferin in diesem Projekt haben, können Sie sich mit Birgit Keyerleber in Verbindung setzen.

Telefon: 0711 / 457451 oder E-Mail: b.keyerleber@ev-kirche-moehringen.de

Wenn Sie schon jetzt als Eltern Interesse an diesem Projekt haben, können Sie sich schon jetzt unverbindlich und kostenlos registrieren lassen. ■



Inklusionsprojekt

der Wohnanlage Fasanenhof



Das Inklusionsprojekt der Wohnanlage Fasanenhof (WaF) läuft seit einem Jahr. Seit Oktober 2014 läuft ein mit Mitteln des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren gefördertes Inklusionsprojekt der Wohnanlage Fasanenhof.

Die WaF möchte damit den von der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung gesetzten Impuls nutzen, um inklusiver zu arbeiten. Dafür wurde eine fünfzigprozentige Stelle geschaffen und mit einem Sozialpädagogen besetzt.

Das Projekt möchte über die Inhalte des neuen Leitgedankens der Inklusion informieren und ein Mehr an Teilhabe für Menschen mit Behinderung im Stadtteil ermöglichen. Dafür wurden bis jetzt drei Runder Tische abgehalten, die allen Interessierten offenstanden. Diese Art des Austausches erschien bestens geeignet, um alle Beteiligten auf Augenhöhe zu Wort kommen zu lassen.

Die erste Veranstaltung im Dezember des letzten Jahres, fand im ehemaligen Bürgertreff im 8.Stock der Wohnanlage statt. Für viele die letzte Gelegenheit diese Räumlichkeit im alten Gewand zu erleben. An diesem Abend wurde eine erste Annäherung an die Wünsche der Betroffenen geschafft. Dabei wurde deutlich, dass den meisten der ca. 15 Teilnehmer ein Ort der ungezwungenen Begegnung unter Nachbarn, in Form einer Gaststätte, stark fehlt.

Beim zweiten Runden Tisch, in den Räumlichkeiten der Bonhoeffergemeinde, wurde dann gemeinsam von den 20

Interessierten erarbeitet, was der Stadtteil für Menschen mit Behinderung bereit hält, aber auch wo noch ein Mangel besteht.

Sehr positiv bewertet werden die weitgehende Barrierefreiheit und die gute Verkehrsanbindung. Als problematisch empfunden wird das Fehlen einer Gaststätte, in der man einfach bei einem Getränk miteinander ins Gespräch kommen kann. Auch das Fehlen von Bildungs- und Kulturangeboten wurde bemängelt.

Unsere dritte Veranstaltung fand dann im Juni wieder in den Räumlichkeiten der WaF statt. Mit leckerem Fingerfood der inklusiven Kochgruppe versorgt, die sich wöchentlich in unserer Küche im Untergeschoß trifft, wurde ein Film über das konträr diskutierte Thema der Elternschaft von Menschen mit Lernschwierigkeiten (früher als geistig behindert bezeichnet) gezeigt und anschließend diskutiert.

Das Projekt endet zum Jahreswechsel und bis dahin gab es noch zwei span-

nende Veranstaltungen: Mitte November fand ein weiterer Runder Tisch statt, der herausfinden wollte, was genau in Zeiten der Inklusion Menschen mit Behinderung ein Mehr an Selbstbestimmung ermöglicht.

Und schließlich wurde am 16.12. im Gemeindesaal der Bonhoefferkirche ein kleines Abschlussfest gefeiert, bei dem wir unsere Ergebnisse präsentierten und gemeinsam auf das letzte Jahr zurück schauten.

Schon jetzt kann ich aber sagen, dass ich immer wieder erstaunt bin, wie viele Angebote im Stadtteil Fasanenhof eigentlich schon existieren, getragen vom Engagement vieler Ehrenamtlicher. Eine Landkarte dieses Engagements zu zeichnen, sehe ich als gelungenen Abschluss unserer Tätigkeit im Feld der Bürgerbeteiligung.

Kontaktdaten: Tel. 0711 / 9716266, E-Mail: t.bott-domdey@wohnanlage-fasanenhof.de

Thorsten Bott-Domdey
Projektverantwortlicher
„Impulse Inklusion“

CREATIV HAIRSTYLE
by Nurdan Adali

K.-Schumacher-Str. 165 /
Ecke Ehrlichweg
70565 Stgt.-Fasanenhof

Öffnungszeiten:
Di-Fr 08:30 - 16:00
Sa 08:00 - 13:00
und nach Vereinbarung

0711 - 71 94 669

AWO Café Zeit

im Seniorenzentrum Fasanenhof

Seit April 2015 gibt es im Seniorenzentrum Fasanenhof im Solferinoweg 7 ein neues Angebot – unser Café Zeit.

Gedacht ist diese willkommene Abwechslung als besonderes Angebot für die Bewohner und deren Angehörige, für Besucher und Gäste des Seniorenzentrums Fasanenhof.

Leckere Kuchen, zum Teil durch Bewohner selbst gebacken, und das komplette Kaffeesortiment wie Latte Macchiato, Espresso, Cappuccino, Kakao, aber auch ein einfacher Kaffee, stehen den genießenden Besuchern zur Verfügung.

Geöffnet hat das Café Zeit quasi rund um die Uhr. Es sieht sich als Ergänzung zum AWO Begegnungs- und Servicezentrum nebenan. Vor allem haben die Bewohner nun die Möglichkeit, auch am Wochenende ihren Angehörigen etwas Kulinarisches bieten zu können.

Die Kuchen können selbständig aus einer Kuchentheke entnommen werden. Ein Kuchenstück kostet ab 1,50 €, der Kaffee 1,00 €. Wenn das Kulinarische stimmt, darf auch die Kultur nicht fehlen.

Die schwäbische Woche fand größtenteils im Café Zeit statt. Kabarett, Mundart und schwäbische Musik sorgten für eine willkommene Abwechslung. Geplant sind weitere kulturelle und kulinarische Veranstaltungen.

Das Café Zeit bietet Raum und Zeit für Gespräche, Zusammensein, oder aber auch nur einfach für eine schöne Tasse Kaffee – schauen Sie doch einfach mal vorbei!

Die Angebote im AWO-Seniorenzentrum Fasanenhof begleiten Sie durch das ganze Jahr.

Im Winter halten wir uns beim Wintergrillen im Januar und Hüttenzauber im Februar warm.

Der Frühlingsbrunch im März und der Ausflug zum Uracher Wasserfall bringen Frühlingsgefühle. Dem Sommer spüren wir dann beim Bockbierfest im Juni und unserem Sommer-Grillfest im Juli nach.

Das Schlachtfest im September, ein zünftiges Weißwurstfrühstück im Oktober und der Martinimarkt am 11. November verkürzen uns den Herbst. Bitte beachten Sie unsere Banner.

Daniel Müller



Maile
Ergotherapie

Beratung
Therapie
Prävention

**Ergotherapie
für Kinder und Jugendliche,
Erwachsene und Senioren**

**Informationen:
Ergotherapie-Praxis Maile**
Laubeweg 1, 70565 Stuttgart-Fasanenhof
Tel. 0711 / 13 787 63, www.maile-ergotherapie.de

Direkt an der
U-Bahnhaltestelle
**Bonhoeffer-
kirche**

Geschichten vom Fasanenhof – 2

Frau Eisele warf einen Blick auf die Uhr. Es wurde Zeit, dass sie die Illustrierte, in der sie gerade las, zur Seite legte und sich von ihrem gemütlichen Sofa erhob, um das Mittagessen zu machen.

So richtigen Hunger hatte sie bei der Hitze, die seit Tagen über dem Land lag und jetzt leider auch langsam einen Weg in ihre Wohnung fand, eigentlich nicht, aber wenigstens eine Kleinigkeit sollte sie ihrem Körper schon gönnen. Mühsam stand sie auf, ihre Hüften taten ihr heute stärker weh als in den Tagen davor. Mit ihrem Rollator bewaffnet ging sie die wenigen Schritte in die Küche, um dort in den Vorratsschrank zu schauen. So langsam gingen die Vorräte zur Neige, bei der Hitze hatte sie das Haus nicht verlassen wollen, um einzukaufen. Ein Blick in den Kühlschrank, auch hier gab es nicht mehr viel zu sehen. Sie seufzte. Es blieb ihr wohl nichts anderes übrig, sie musste zum Europaplatz gehen. Aber erst morgen früh, jetzt war es ihr schon zu heiß.

„Hallo Rosalinde, was treibt dich denn in aller Herrgottsfrühe aus dem Haus?“



Birgit Rockenstein

staatl. gepr. Sport- und
Gymnastiklehrerin

birgit.rockenstein@gmx.de

Tel. 0711/715 6910

Rückentraining · Entspannung

Frau Eisele drehte sich um.

„Ach, grüß dich Gott, Emma. Ich muss einkaufen, habe kaum noch was im Haus, vor allem die frischen Sachen sind mir jetzt alle ausgegangen. Gestern habe ich den letzten Salat gegessen, Tomaten, Paprika und Obst habe ich auch nicht mehr. Ein paar Joghurt und 2 oder 3 Milch brauche ich auch noch.“

„Gehst du zum Edeka?“

„Ja, wohl oder übel. Der Lidl ist mir zu weit weg und der Cap-Markt ist genauso teuer wie der Edeka, aber letzterer hat aufgrund seiner Größe natürlich eine viel größere Auswahl.“

„Du könntest doch mit der Straßenbahn zum Lidl fahren.“

„Schon, aber ich muss ja dann erst zur Haltestelle gehen, von der anderen Haltestelle zum Lidl laufen, nachher wieder zurück, das wird mir zuviel.“

„Tut mir leid, da habe ich nicht dran gedacht.“

„Ist schon in Ordnung. Weißt du, es ist schön, dass wir den Edeka und auch den Müller haben, aber mir fehlt die Vielfalt der Läden, die es früher am Europaplatz gab. Im Second Hand-Laden konnte ich mir Kleidung kaufen, im dortigen Lebensmittelladen konnte ich mich mit Essen und Trinken eindecken, im Zeitschriftenladen gab es auch eine große Auswahl von allen möglichen Dingen, die man gebraucht hat – oder auch nicht.“ Frau Eisele lachte, wurde aber gleich darauf wieder ernst. „Und jetzt? Wo sind die Läden, auf die man gehofft hat? Wo die Ärzte, die in das Ärztehaus einziehen sollten? Es gibt ja nicht mal ein Restaurant hier, nur ein Cafe. Irgendwie ist das wie früher – tote Hose auf dem Europaplatz.“

„Das Stadtteilstfest hier war aber doch klasse, oder?“

„Ja, das stimmt. Die Musik war zwar für Leute in meinem Alter nicht so ganz das wahre, zumindest das meiste davon, aber die Stimmung war gut, das Wetter war schön, wobei mir da einfällt, ich hätte mir mehr Sitzplätze im Schatten gewünscht, in der Sonne war es ja nicht auszuhalten an den beiden Tagen.“

„Ach Rosalinde, du hast doch immer was zu meckern.“

Missmutig schaute Frau Eisele ihre Freundin an.

„Ich muss jetzt einkaufen, damit ich wieder zuhause bin, bevor es zu heiß wird. Ich wünsche dir noch einen guten Tag.“ Völlig geplättet ob dieses kurzen Abschiedes schaute Emma ihr hinterher. Das war doch wieder typisch Rosalinde. Sie verdrehte die Augen und ging dann in den Müller um ihre Einkäufe zu tätigen. Es war wirklich höchste Zeit, dass man sich wieder in Richtung Wohnung aufmachte, die Sonne stach schon gewaltig vom Himmel herunter. ■

Ingrid Hägele



Tödlicher Raubüberfall auf dem Heimweg

Der Gedenkstein für Gottlob Ruckaberle



Wer am Westrand des Fasanenhofs über die Felder spaziert, kommt auf Höhe der Stadtbahnabzweigung ca. 30m daneben an einem bald 100 Jahre alten Gedenkstein vorbei. An diesem finden sich bis heute regelmäßig frische Blumen. Doch was steckt eigentlich konkret dahinter? Wir haben eine Nachricht an diesem Gedenkstein hinterlassen und baten um Kontaktaufnahme. Und siehe da, es hat geklappt! Doch was war passiert?

Was als lukratives Geschäft des Dettenhausener Fuhrmanns Gottlob Ruckaberle begann, endete am 17. Februar 1922 in einer tödlichen Tragödie. Gottlob Ruckaberle, geb. am 12.05.1878, hatte, wie schon des Öfteren, Steine aus dem Schönbuch von Dettenhausen nach Stuttgart gebracht. Diese wurden dort zum Bau des Stuttgarter Hauptbahnhofs benützt. In den 20ern des letzten Jahrhunderts wurde diese Arbeit noch mit Pferdefuhrwerken erledigt. An diesem Tage war ein zusammengebundenes Gespann von zwei Fuhrwerken unterwegs. Auf dem vorderen Kutschbock der erfahrene Fuhrmann Gottlob Ruckaberle und der 13jährige Sohn eines Kollegen.

Nachdem die Steine erfolgreich in Stuttgart abgeliefert worden waren, wollte der Ältere noch, wie schon öfters, in Musberg Hafer für die Pferde kaufen. Das Fuhrwerk müsste dann nicht leer nach Dettenhausen zurück. Der Weg führte Richtung Möhringen und in der Nähe der späteren Straßenbahnhaltestelle Weibel muss es dann geschehen sein. Beide bemerkten erst nach einer ganzen Weile, dass das hintere Gespann fehlte. Der junge Bursche ließ alles liegen und stehen und rannte den Weg, den sie gekommen waren, zurück. Als er mit dem zweiten Gespann dann wieder Gottlob Ruckaberle eingeholt hatte, sah er die Tragödie. Gottlob Ruckaberle lag erschlagen auf seinem Fuhrwerk. In seinem Kopf ein Loch, in das, laut Erzählungen der Nachkommen, locker ein Herrentaschentuch gepasst habe. Außerdem fehlte der ordentlich gefüllte Geldbeutel des Fuhrmanns. Den genauen Tathergang des tödlichen Raubüberfalls konnte man nie rekonstruieren. Auch der Täter wurde nie gefunden. Doch muss er über Detailwissen verfügt haben. Gottlob Ruckaberle wurde auf dem Dettenhausener Friedhof in Sichtweite seines Wohnhauses und der Pferdestallungen beigesetzt. Es wird erzählt, dass Zeit ihres Lebens die Pferde dieses Unglücksgespans immer schräg aus dem Stall Richtung Friedhof geschaut hätten. Gottlob Ruckaberle hinterließ eine trauernde Witwe mit neun(!) Kindern, das jüngste 3 Jahre alt. Was nach diesem Unglück aus der Familie wurde, lässt sich nur bruchstückhaft recherchieren. Im gleichen Jahr, also 1922, hat wohl einer der Söhne geheiratet. Zwei Söhne seien wohl Forstarbeiter geworden, einer sei im Rathaus angestellt

gewesen. Direkte Nachfahren sind heute nicht mehr bekannt. Auch fast 100 Jahre nach dem Unglück wird der Gedenkstein heute noch von einer Enkelin liebevoll gestaltet und gepflegt. Diese hat die Aufgabe von einem verstorbenen Onkel, der als Maurer und Steinmetz in Unteraichen wohnte, übernommen. Wer den Gedenkstein am ehemaligen Tatort errichten ließ, konnte nicht mehr geklärt werden. Wahrscheinlich war es der Onkel, der zu Lebzeiten auch noch um den neuen Standort kämpfte. Durch den Bau der Nord-Süd-Straße und dem Ausbau der Stadtbahn Richtung Leinfelden Anfang der 1990er Jahre musste der Gedenkstein einige Meter vom früheren Tatort auf den heutigen Standort versetzt werden. Ursprünglich dürfte er auf gleicher Höhe an der alten Straßenverbindung von Möhringen nach Leinfelden gestanden haben.

Unser Dank gilt Frau Kurz und Frau Morgante für Informationen, die sie uns freundlicherweise über ihre Familie erzählt haben. Wenn Sie das nächste Mal an der Stelle vorbeispazieren, halten sie einen Moment inne und erinnern sich an das tragische Schicksal des Gottlob Ruckaberle. ■

Michaela Gaebler



Die Bedeutung der Straßennamen im Fasanenhof – Teil 8

Teilweise Auszug aus „Die Stuttgarter Straßennamen“, Silberburgverlag,
Herausgeber: Landeshauptstadt Stuttgart sowie Wikipedia

24 Straßen gibt es im Wohngebiet Fasanenhof. Hinzu kommen 5 weitere Straßen im Industriegebiet. In unserer Serie wollen wir die Namen und Bedeutung hinter den Straßennamen erläutern.



Nach den in Breslau geborenen Brüdern Dietrich Bonhoeffer (geboren am 4. Februar 1906, hingerichtet am 9. April 1945), evangelischer Theologe, Direktor des Predigerseminars der Bekennenden Kirche, und Klaus Bonhoeffer (geboren 5. Januar 1901, gestorben 23. April 1945), Rechtsanwalt, die beide als Widerstandskämpfer des Nationalsozialismus hingerichtet wurden. Oftmals wird der Name meistens nur mit dem bekannteren der beiden Brüder, dem Theologen Dietrich Bonhoeffer in Verbindung gebracht. ■

Besonderheiten:

- Benannt 1960 – Länge ca. 95m
- keine ungeraden Hausnummern, gerade nur 2 bis 16, wobei 2 bis 14 die Gebäude der ev. Kirchengemeinde sind, Nr. 16 die beiden Pavillonreihen der Fasanenhofschule.
- Befindet sich in der Mitte des Fasanenhofs. Zweigt auf Höhe der Fasanenhofstraße 110 ab und endet in einer Sackgasse mit kleiner Wendemöglichkeit.



Alfred Delp, geboren am 15. September 1907 in Mannheim, hingerichtet am 2. Februar 1945 in Berlin-Plötzensee, 1926 Eintritt in den Jesuitenorden, 1937 Priesterweihe, katholischer Theologe und Soziologe, war als Erzieher und Lehrer am Kolleg St. Blasien im Schwarzwald tätig, ab 1939 als Seelsorger in München Bogenhausen in der Pfarrei Heilig Blut. Er arbeitete seit 1942 in der Widerstandsbewegung des Kreisauer Kreises am Entwurf einer christlichen Sozialordnung mit. Er wurde als Gegner des Nationalsozialismus nach dem gescheiterten Attentat vom 20. Juli 1944 am 28. Juli 1944 nach der Frühmesse verhaftet, vom Volksgerichtshof am 11. Januar 1945 zum Tode verurteilt und, da er das Angebot Freilassung gegen Ordensaustritt ausschlug, hingerichtet. Auf dem Weg unter den Galgen sagte er zum Gefängnispfarrer: „In wenigen Augenblicken weiß ich mehr als Sie.“ In Deutschland sind zahlreiche Schulen nach Alfred Delp benannt. ■

Besonderheiten:

- Benannt 1960 – Länge ca. 115m
- Hausnummern ungerade nur 1 bis 9, gerade nur 12 (Katholisches Gemeindezentrum)
- Befindet sich in der Mitte des Fasanenhofs. Zweigt auf Höhe der Markus-Schleicher-Straße 16 ab und endet in einer Sackgasse mit kleiner Wendemöglichkeit.



Anne Frank, geboren am 12. Juni 1929 in Frankfurt am Main, gestorben im März 1945 im KZ Bergen-Belsen. Die jüdische Familie Frank emigrierte 1933 nach Amsterdam, tauchte dort 1942 unter, wurde am 1. August 1944 entdeckt, verhaftet und in ein Konzentrationslager verbracht. Einziger Überlebender der Familie war Annes Vater, der nach seiner Rückkehr im Hinterhaus-Versteck das ergreifende Tagebuch seiner Tochter fand, dem sie ihre Erlebnisse anvertraut hatte. „Das Tagebuch der Anne Frank“ erschien nach Kriegsende zunächst in Holland, dann auch in Deutschland und zahlreichen anderen Ländern. Nachdem die ehemals eigenständige Anne-Frank-Grundschule am Ehrlichweg zur Außenstelle der Fasanenhofschule wurde, ging der Name auf die zuvor namenlose Realschule in Möhringen über. ■

Das Tagebuch der Anne Frank“ erschien nach Kriegsende zunächst in Holland, dann auch in Deutschland und zahlreichen anderen Ländern. Nachdem die ehemals eigenständige Anne-Frank-Grundschule am Ehrlichweg zur Außenstelle der Fasanenhofschule wurde, ging der Name auf die zuvor namenlose Realschule in Möhringen über. ■

Besonderheiten:

- Benannt 1960 – Länge ca. 115m
- Hausnummern gerade 2 bis 20, ungerade nur 1 A-D, 9 A-D und 17 A-D, die ungeraden Nrn. 3 bis 13 sind nur Garagen
- Befindet sich im nordöstlichen Teil des Fasanenhofs. Zweigt auf Höhe der Markus-Schleicher-Straße 6 ab und endet in einer Sackgasse mit kleiner Wendemöglichkeit.

Veranstaltungskalender

Januar 2016

- **Orgelkonzert**
Termin, Ort: 17.01.2016, 18:00 Uhr
Bonhoeffer Kirche
Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde
- **Frauenparty**
Termin, Ort: 23.01.2016, 19:00–24:00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus
Veranstalter: Kinder- und Jugendhaus

Februar

- **„Kinderfasching“** für alle Kinder ab 6 Jahre
Termin, Ort: 04.02.2016, 15:00–18:00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus
Veranstalter: Kinder- und Jugendhaus
- **Repair-Café**
Termin, Ort: 07.02.2016, 13:00–17:00 Uhr
Wohncafé Europaplatz 30
Veranstalter: Integrative Wohnformen e.V.
- **Konzert des Ludwig-Hofacker-Chors**
Termin, Ort: 21.02.2016, 18:00 Uhr
Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde
- **Kindertheater „Alles Pinguin oder was?“**
vom KiTZ Theater für Kinder der 1. – 3. Klassen, mit vorheriger Anmeldung
Termin, Ort: 25.02.2016 ab 10:30 Uhr
Kinder- und Jugendhaus, UKB: 2,00 €
Veranstalter: Kinder- und Jugendhaus in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Stuttgart
- **„Geschichte des Fasanenhofs“**
Vortrag von und mit Matthias Gaebler. Informationen zum Bürgerverein mit Bewirtung
Termin, Ort: 29.02.2016, 19:00 Uhr
Bürgertreff Europaplatz 26A
Veranstalter: Bürgerverein Fasanenhof

März

- **Kindertheater „Noch Mal“**
vom Theater la Senty Menti für Kindergartenkinder und die 1. Klassen
Termin, Ort: 17.03.2016
Kinder- und Jugendhaus
Veranstalter: Kinder- und Jugendhaus in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Stuttgart
- **Mitgliederversammlung Bürgerverein**
Termin, Ort: 17.03.2016, 19:30 Uhr
Kinder- und Jugendhaus
Veranstalter: Bürgerverein Fasanenhof
- **Osterfreizeit**
für alle Kinder von 8 bis 12 Jahren
Termin, Ort: 29.03.–01.04.2016
in einem Selbstversorgerhaus auf der Schwäb. Alb, UKB: 80,00€
Veranstalter: Kinder- und Jugendhaus in Kooperation mit dem Jugendhaus Möhringen

April

- **Repair-Café**
Termin, Ort: 03.04.2016, 13:00–17:00 Uhr
Wohncafé Europaplatz 30
Veranstalter: Integrative Wohnformen e.V.
- **Tanz in den Mai**
Termin, Ort: 30.04.2016, 20:00 Uhr
Kath. Gemeindezentrum
Veranstalter: Con Spezial

Mai

- **Stadttealführung**
für Neu- und Altbürger mit Günther Joachimsthaler
Termin, Ort: 13.05.2016, ab 18:00 Uhr
Bürgertreff Europaplatz
Veranstalter: Bürgerverein Fasanenhof
- **Pfingstferien-Aktion**
Verschiedene Aktionen für alle Kinder ab 6 Jahre; das nähere Programm wird kurzfristig bekanntgegeben.
Termin, Ort: 17.05.–27.05.2016, Kinder- und Jugendhaus
Veranstalter: Kinder- und Jugendhaus

Juni

- **Lichterfest**
Termin, Ort: 24.06.2016, ab 17:00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus
Veranstalter: Kinder- und Jugendhaus

Juli

- **Stadttealfest**
Termin, Ort: 09.–10.07.2016
Europaplatz
Veranstalter: alle mitwirkenden Institutionen und Vereine

August

- **Feriencamp**
Termin, Ort: 01.08.–05.08.2016
Bürgergarten beim Kinder- und Jugendhaus
Veranstalter: Kinder- und Jugendhaus
- **Circus-Schule** Ferienwoche
Termin, Ort: 08.08.–12.08.2016
Kinder- und Jugendhaus
Veranstalter: Circus Circuli, Kinder- und Jugendhaus

September

- **Stadttealführung**
für Neu- und Altbürger mit Günther Joachimsthaler
Termin, Ort: 16.09.2016 um 18:00 Uhr
Bürgertreff Europaplatz 26A
Veranstalter: Bürgerverein Fasanenhof

Marktcafé des Bürgervereins

Jeden Donnerstag ab 9:00 Uhr direkt beim Wochenmarkt

Offenes Backhaus

Flammkuchen, Pizza oder internationale Spezialitäten
Am letzten Sonntag im Monat ab 12:00–17:00 Uhr beim Kinder- und Jugendhaus (20.03., 22.05., 24.07, 18.09.)

Sonntagscafé des Bürgervereins

Jeden dritten Sonntag im Monat 14:00–17:00 Uhr in der AWO Begegnungsstätte

Erzählcafé

Jeden zweiten Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr in der AWO Begegnungsstätte

Großes Café

Jeden Donnerstag ab 14:00 Uhr in der AWO Begegnungsstätte

„Die sprechenden Hände“

Unterhaltsame Gebärdensprache mit Helga Hauser
Jeden zweiten Montag im Monat ab 15:00 Uhr in der AWO Begegnungsstätte

Freizeittreff

In Kooperation mit dem BHZ Fasanenhof
Jeden zweiten Montag im Monat 19:30–21:30 Uhr im Bürgertreff Europaplatz

Offener Spiele Nachmittag

In Kooperation mit dem BHZ Fasanenhof
Jeden Dienstag ab 14:00 Uhr in der AWO Begegnungsstätte

„Orte des Zuhörens“

- Wir haben Zeit - Zeit für Sie -
Jeden ersten Mittwoch im Monat von 10:00–12:00 Uhr in St. Ulrich

Elterncafé

Jeden Donnerstag von 15:00–18:00 Uhr im Kinder- und Jugendhaus Fasanenhof

Midnight Soccer für Jugendliche

Jeden letzten Donnerstag im Monat 19:00–22:00 Uhr in der Halle des Kinder- und Jugendhaus Fasanenhof

Kaffeenachmittag

Jeden Montag von 14:30–16:30 Uhr im Wohncafé Europaplatz 30
Jeden Dienstag von 15:00–17:00 Uhr im Wohncafé Ehrlichweg 21D

Treffpunkt der Älteren

Immer mittwochs (außer in den Ferien) von 14:30–16:30 Uhr im kleinen Saal in St. Ulrich

Seniorenachmittag

Immer donnerstags von 14:30–16:30 Uhr im ev. Gemeindesaal

Weitere Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest und werden ggf. im Bürgertreff, Europaplatz 26A, bzw. auf der Internetseite des Bürgervereins unter www.fasanenhof-hierlebenwir.de bekanntgegeben.

